Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

497 (26.10.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chron. u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000 Abonnenten.**

Nr. 497. — **Karlsruhe, Dienstag den 26. Oktober 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 496 umfaßt 12 Seiten, inkl. Nr. 21 des Kuriers, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft; die Abendausgabe Nr. 497 umfaßt 8 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 86; zusammen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Bilder vom Tage." (Illustr.) — „Auf der Flucht." Von Hans Michael Schneider-Frankfurt. — „Die Russifizierung Finnlands." (Mit Karte.) — „Ein dreitausendjähriges Grab." (Illustr.) — „Ein neuer Bismarckturm in Oesterreich." (Illustr.) — „Großes und Kleines." Von F. Schwinck. — „Die Muskelkraft der Insekten." (Illustr.) — „Eiserne Hochzeit." (Illustr.) — „Allerlei." — „Humoristisches."

Ermordung des Fürsten Ito.

= Tokio, 26. Okt. (Tel.) Fürst Ito ist in Charbin von einem Koreaner erschossen worden. Die Nachricht hat hier große Erregung hervorgerufen.

* * *

* Die Ermordung des 68jährigen Fürsten Ito beraubt Japan seines bedeutendsten Staatsmannes. Hirobumi Ito hatte sich aus eigener Kraft zu den höchsten Staatsstellungen emporgeschwungen. Denn er wurde 1841 als **Sohn** eines **Bauern** geboren. Einem längeren Aufenthalt im Ausland verdankte er europäische Bildung. Seine großen Verdienste um sein Vaterland trugen ihm 1884 den Titel eines Grafen, 1896 eines Marquis und 1907 den eines Fürsten ein. Als „Marquis Ito" ist er in der Geschichte seines Vaterlandes zu wiederholten Malen hervorgetreten. Er war der **Vater der japanischen Konstitution** und hat unmittelbar nach ihrer Einführung den schwierigen Posten des **Ministers des Innern** lange Zeit wahrgenommen, worauf er sich auf etwa zwei Jahre nach **Berlin** begab, um die **preußische Verfassung** genau kennen zu lernen, nach deren Muster bekanntlich die japanische zugeschnitten ist. 1885 wurde er **Ministerpräsident,** 1890 **Präsident** des **Oberhauses,** 1891 **Präsident des Staatsrates.** Seit dieser Zeit ist er wiederholt aufs neue mit der **Ministerpräsidentschaft** betraut worden. Fürst Ito, der die holländische und englische Sprache beherrschte, galt als der geschickteste Diplomat Japans und tat sich als solcher auch bei den **Friedensverhandlungen** zwischen **Japan und Rußland** im Jahre 1905 zu Washington hervor. In der Koreaangelegenheit hat er den modus vivendi geschaffen und wurde darum später zum japanischen Residenten von Korea ernannt. In dieser Eigenschaft beherrschte er Korea gleichsam als japanischer Vizekönig. Seine Bemühungen, auch Korea, allerdings als japanischen Annex, in den Kreis der ostasiatischen Kulturstaaten einzuführen, hatten bei den Koreanern selbst viel Widerstand erfahren. Und in einer Reihe von Aufständen suchten einzelne Teile der Bevölkerung immer wieder, das verhaßte japanische Joch abzuschütteln. Nun hat die Kugel eines rachsüchtigen Koreaners das Leben des japanischen Vertreters selbst eingefordert.

* * *

Ueber die **Ermordung** Fürst **Itos,** der sich zur Begegnung mit dem russischen Finanzminister nach **Charbin** in der Mandschurei begeben hatte, liegen inzwischen folgende **neue Telegramme** vor:

= **Charbin,** 26. Okt. Das **Attentat** gegen den Fürsten Ito erfolgte **heute vormittag 9 Uhr.** Der **Fürst** hatte eben den **Wagen** verlassen und schritt mit dem **russischen Finanzminister** und den **russischen Offizieren** die **Front** der **Ehrenkompagnie** ab. Als er sich der Gruppe der **ausländischen Konsuln** zuwandte, fielen hinter ihm **mehrere Schüsse.** Der **Fürst fiel** durch **drei Kugeln tötlich verwundet** nieder. Der **japanische Generalkonsul Karawakami** wurde **schwer,** wenn auch nicht lebensgefährlich **verletzt.** Der **Betriebschef** der **südmandschurischen Bahn** wurde leicht am **Fuße verletzt.** Der **Täter** ist **verhaftet.**

Fürst Ito.

= **Charbin,** 26. Okt. Bei dem **Mordanschlag** gegen den Fürsten Ito scheint es sich um ein **vorbereitetes Komplott** zu handeln. Bei der **Station Tsaitsagou** wurden gestern von der **russischen Polizei** schon drei mit **Revolvern** bewaffnete verdächtige **Koreaner verhaftet.** Der **Mordanschlag** konnte **nicht verhindert** werden, da die **Bahnverwaltung** auf die **Bitte** des **japanischen Generalkonsuls** hin **allen Japanern** das **Betreten** des **Bahnhofs gestattet** hatte und der **Mörder** dem Aussehen nach von einem **Japaner nicht zu unterscheiden** war. Alle Fürst **Ito begleitenden Personen** waren der **gleich großen Gefahr** ausgesetzt. Der **russische Finanzminister** befand sich in **unmittelbarer Nähe** und stand dem Fürsten näher als die verwundeten Japaner.

hd **Charbin,** 26. Okt. Bei seiner **Verhaftung erklärte** der **Mörder,** er sei nach **Charbin** gekommen, um den **Fürsten Ito** zu **ermorden** und das **Vaterland** zu **rächen. Ito** habe während seines Aufenthaltes in **Korea** einige **ihm nahestehende Personen hinrichten** lassen.

Die **Leiche Itos** wird mit **Kränzen** des **Finanzministers** und der **Bahnverwaltung** per Bahn nach dem **Süden** überführt und vom **russischen Gesandten** in Peking, **Kuantschenski,** begleitet sein. Die **russischen diplomatischen Vertreter** in **Mukden** und **Dalny** werden die **Leiche empfangen.** Der **russische Finanzminister** ließ durch den **russischen Gesandten** in **Tokio** der **japanischen Regierung** sein **Beileid** aussprechen.

Zur Landtagsstichwahl.

= **Karlsruhe,** 26. Okt. Der **erweiterte Landesausschuß** der **Konservativen Partei** hielt gestern Montag, unter dem Vorsitz des **Prinzen v. Löwenstein** eine aus allen Teilen des Großherzogtums stark besuchte Versammlung ab. Es handelte sich um die Stellung der Partei in den **Stichwahlen.** Nach den eingehenden Referaten aus den einzelnen Wahlbezirken wurde, wie schon kurz gemeldet, beschlossen, in **den Stichwahlbezirken die Kandidaturen aufrecht zu erhalten;** über den einen oder anderen Bezirk werden noch **spezielle Entschließungen** herbeigeführt werden. — Die Verhandlungen des Ausschusses standen unter dem Zeichen des am Vormittag in Karlsruhe **zustande gekommenen Großblocks.** So sehr auch die jetzige Kundgebung der Regierung in der „Karlsr. Ztg." zugunsten eines Zusammengehens mit den bürgerlichen Parteien anerkannt wurde, so sehr wurde andererseits n. d. „Reichspost" beklagt, daß eine **solche Kundgebung nicht vor dem Wahltermin erschien.** Zu einer solchen Zeit hätte sie zweifellos weitgehende Wirkung gehabt (?). Es wäre nach **konservativer Auffassung** die **Pflicht der Regierung gewesen,** den öffentlichen Verhetzungen in Sachen der **Reichsfinanzreform** mit einem **aufklärenden Wort** entgegenzutreten. Das **Stillschweigen der Regierung** habe **viel zu dem jetzigen Stand der Entwicklung** beigetragen.

Mit der Aufrechterhaltung der konservativen Kandidaturen hofft man, den rechtsstehenden Elementen in der nationalliberalen Partei Gelegenheit zu geben, ihren abweichenden Standpunkt zum Ausdruck zu bringen (?).

* **Karlsruhe,** 26. Okt. Die **Zentrumsversammlung,** in welcher der vom Herrn Geistl. Rat **Wacker** jetzt abgeschüttelte Altbürgermeister **Häfner** zusamen mit dem Fraktionschef des Zentrums, Herrn R.-A. **Fehrenbach**-Freiburg als Redner auftrat, fand in **Lahr** statt. Es mag das zur Richtigstellung dienen, wenn der „Beobachter" den Anschein erwecken will, als sei die Mitteilung von dem jüngsten **gemeinsamen Wirken** der Herren **Fehrenbach und Häfner** eine Unwahrheit. Es ist wohlbekannt, daß Herr **Häfner,** wenn auch nicht im Kreise des Herrn Wacker, so doch sonst in einflußreichen Kreisen des badischen Zentrums trotz seines Gegensatzes zu Wacker nicht an **Wertschätzung** verloren hat.

= **Offenburg,** 26. Okt. Die Nachwahl zum Landtag findet hier am Samstag, den **30. Oktober** statt.

= **Freiburg,** 26. Okt. Die Stichwahlen finden hier am **Samstag, den 30. Oktober** statt.

Badische Chronik.

\# **Mannheim,** 26. Okt. Im Automobil trafen gestern vormittag der **Großherzog von Hessen** und **Prinz Heinrich von Preußen** hier ein und begaben sich zunächst zur Lanzschen Fabrik und von da nach der **Lanzschen Luftschiffwerft** auf der **Rheinau,** wo sie anderthalb Stunden verblieben. Unter den Werftangestellten fand Prinz Heinrich zwei Seeleute, die er von einer ostasiatischen Expedition her kennt. Sie sind als Steuerleute für das Luftschiff in Aussicht genommen.

= **Mannheim,** 26. Okt. Die Stadt zählte Ende August nach der Berechnung des statistischen Amts **184 532 Einwohner.** — Die **städtischen Straßenbahnen** beförderten im Monat August 2 116 540 Personen. Vereinnahmt wurden 208 460,25 Mark — Beim Ausgraben eines Rübenlochs auf Gemarkung Neckarau fand man ein **menschliches Skelett** und weitere Knochenteile eines anderen Skeletts, welche anscheinend schon Jahrzehnte hier vergraben gewesen sind.

□ **Mannheim,** 25. Okt. In der Aula des neben der Jesuitenkirche errichteten sogen. alten Gymnasiums, in dem ursprünglich das Jesuitenkollegium domizilierte und das nun der **Mannheimer Handelshochschule** als Heim zugewiesen ist, fand heute in Anwesenheit der Spitzen der Behörden, des Kuratoriums, des Lehrkörpers und der Studirenden die feierliche **Eröffnung des Wintersemesters** 1909/10 statt. Oberbürgermeister Martin leitete die Feier mit einem längeren Rückblick und Ausblick ein.

e. **Friesenheim** (A. Lahr), 24. Okt. Auf Einladung der Direktion des **landw. Bezirksvereins** fand im Kronensaale hier eine Besprechung über den „Vollzug des neuen Weingesetzes" statt. Herr Weinbaulehrer Dümmler aus Durlach behandelte dieses für den Winzerstand außerordentlich wichtige Weingesetz und erntete für seine 2½stündigen klaren, leichtverständlichen Ausführungen großen Dank. In Anbetracht

Theater, Kunst und Wissenschaft.

=k. **Karlsruhe,** 26. Okt. Im Museumssaale, der am Abend vorher erst dem bekannten Satiriker Roda Roda Gastfreundschaft gewährt hatte, sah man gestern abend eine aufmerksame Zuhörerschaft Herrn Hofschauspieler **Fritz Herz** begeisterten Beifall spenden. Der liebenswürdige Künstler, dessen Wirken an unserem Hoftheater schon so vielen schöne Stunden bereitete, hat auch auf dem Gebiete des Vortrags außerordentlich zahlreiche Anhänger hinter sich; dies bewies der sehr gute Besuch des gestrigen Abends, dies bewiesen vor allem aber der stürmische Beifall und die schönen Blumen- und Lorbeerspenden, die ihm jeweils bei seinen einzelnen Vorträgen zuteil wurden. Während Roda Roda am Sonntag sich auf die launige Wiedergabe seiner eigenen Geistiskinder beschränkte, schöpfte Fritz Herz aus dem vollen Born unserer hübschesten Dichtungen satirischen und humoristischen Inhalts, die er in köstlicher Art darbot. Seinem unverwüstlichen, quellklaren Frohsinn, seiner feinen unaufdringlichen Pointierung konnte auf die Dauer niemand widerstehen und die herzliche Fröhlichkeit, die der Vortragende ausstrahlte, breitete sich über die ganze Zuhörerschaft angenehmst aus. Schon die Auswahl der Dichtungen war eine Musterleistung guten Geschmacks und Verständnisses für das Bedürfnis des Publikums. „Die Himmelfahrt" und „der brave Pudel" von Heine, Ebers köstliche Humoreske „Des Rabbiners Kuh", Rud. Presbers „Mein Porträt", „Das skandalöse Kunstwerk" von Tschechow, die beiden kleinen Weberschen Satiren „Der Beamte" und „Das Rauchverbot", Frhrn. v. Schlicks „Frauen auf Reisen", sowie einige kleine Sachen von Rideamus, Thoma, Ebers usw. boten dem Künstler Gelegenheit, die außerordentliche Vielseitigkeit seiner Vortragskunst ins glänzendste Licht zu stellen. Man sah die Situation und die handelnden Personen gleichsam vor sich im Bilde erstehen und freute sich bei der lebhaften, wirkungsvollen Geste und Sprache des Vortragenden eines vollen ungetrübten Genusses. So ging der Abend viel rascher hin, als wohl allen lieb war und man versuchte mit Erfolg, dem Künstler durch lebhafte Beifallskundgebungen noch einige Zugaben abzuringen. —

⊙ **Karlsruhe,** 26. Okt. Die **Thomajubiläumsausstellung** im **badischen Kunstverein** hierselbst zieht nach wie vor viele Besucher aus allen Teilen Deutschlands an; aus Baden, Elsaß, Württemberg und der Pfalz haben mehrere Mittelschulen unter Führung der Lehrer, ebenso Vereine, die einzig schöne Ausstellung von Werken des zurzeit volkstümlichsten Meisters besichtigt, die in solcher Lückenlosigkeit wohl nie mehr zusammengestellt werden kann. Auch in Arbeiterkreisen zeigt sich erfreulicherweise das regste Interesse für die tief im deutschen Wesen begründete Kunst Hans Thomas. Hunderte von Arbeitern erfreuen sich an Sonntag Nachmittagen der Kunst des Meisters. Die Ausstellung bleibt nur noch bis Mittwoch den 3. November, nachmittags 4 Uhr, geöffnet.

= **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Aus Anlaß der 150. Wiederkehr von Schillers Geburtstag werden sämtliche Dramen des Dichters im Laufe der Spielzeit zur Aufführung gebracht werden. Im Interesse einer größeren Abwechslung im Spielplan wird von einer chronologischen Reihenfolge der Werke abgesehen werden. Das eine oder andere der Schillerschen Werke wird auch zu ermäßigten Preisen gegeben werden. Die erste Vorstellung letzterer Art, nämlich **„Kabale und Liebe"** wird am Samstag, den 30. Oktober stattfinden. Das Publikum wird noch besonders darauf hingewiesen, daß zu dieser Vorstellung eine weitere Vergünstigung dadurch gewährt wird, daß von Mittwoch, den 27. Oktober an keine Vorverkaufsgebühren erhoben werden. Die Vorstellung beginnt um ½8 Uhr.

=z. **Heidelberg,** 26. Okt. Mit einem ernsten Programm begann der **Heidelberger Bach-Verein** am Montag seine Winterarbeit. Es stellte Max Reger in den Mittelpunkt des Abends und brachte zunächst 12 Lieder teilweise aus den „Schlichten Weisen", die zu den Ausgereiftesten des noch vielumstrittenen Komponisten gehören. Die versonnene Art Regers wird man nirgend mehr verspüren als in den Nacht- und Liebesliedern, in denen er so ganz auf eigenen Pfaden wandelnd, in tiefen Ausdrucksformen zu erfüllen sucht, was die Dichtungen an Innerlichkeit und Empfindung beherbergen. Das wunderbar ziselierte Begleitwerk gibt den leise schwingenden Grundton. Frau Gertrud Fischer-Maretzki aus Berlin erschien bei ihrem tadellos gebildeten, reiche Vorzüge umschließenden Sopran geradezu prädestiniert, diese Vertonungen zu singen. Das zweitjüngste Werk Regers, der für großes Orchester geschriebene „Symphonische Prolog zu einer Tragödie" (op. 108), löste weniger erhebende Gefühle aus. Die problematische Natur des Tonsetzers verstrickte sich dabei wieder in die weitschweifendsten Gedankengänge; es ermangelte ihr eine scharfe Konzentration und die Freude am Modulieren und Ausspinnen leitet vom Hundertsten ins Tausendste. Dem Hörer, der den virtuosen Orchesterbau bewundert und bedauert, daß er zu keinem größeren Wurf gedient, ist dadurch eine willige Gefolgschaft äußerst erschwert und gibt sie schließlich als fruchtloses Beginnen ganz auf. Und so wird selbst, wer bis jetzt gerne mit Reger gegangen, sich dieser seiner Geistesgabe ablehnend gegenüberstellen. Besonders bizarr wirkte sie der Pastoralsymphonie des Naturlauschers Beethoven gegenüber, mit der Generalmusikdirektor Wolfrum den Hörer in das Wunderreich des Dichters führte. Von dem aus Heidelberger und Mannheimern Musikern gebildeten Instrumentalkörper, den Wolfrum zu so prachtvollem Ineinandergreifen zusammengeschweißt, kann man nur mit großer Achtung sprechen. Das Publikum dankte Wolfrum herzlich und ehrte Reger, wohl weniger weil es sich mit ihm eins fühlte, als vielmehr da es seine strebende und ringende Künstlerseele erkannte.

Vermischtes.

hd **Paris,** 26. Okt. (Tel.) Hier wurden **ein Herr und eine Dame** aus Zabern resp. Straßburg **festgenommen,** die **beschuldigt** sind, in **Straßburg schwere Einbrüche** verübt zu haben.

hd **Petersburg,** 26. Okt. (Tel.) Am **hellen Tage** wurde im **Zentrum von Moskau** der **Versuch** gemacht, die **Vereinigte Bank zu berauben.** Eine Anzahl stark bewaffnete Räuber drang auf den **Kassierer ein und schoß** auf ihn ohne ihn zu treffen. Es gelang, einen Teil der **Räuber zu verhaften,** ehe der Raub ausgeführt werden konnte. Die Anderen entkamen.

Unglücksfälle.

= **Aus der Pfalz,** 25. Okt. Auf den Halberger Hüttenwerken **verunglückte** der Hüttenarbeiter Christian Hussong von Neuhäusel so schwer, daß er kurze Zeit darauf starb. — In Germersheim fiel ein Metzgerbursche **von der Treppe** herab und war **sofort tot.**

hd **Paris,** 26. Okt. (Tel.) In dem **Bahnhofe St. Brieuc geriet** ein **Eilzug** infolge falscher Weichenstellung auf ein **falsches Gleis** und **stieß** mit einem **Güterzug zusammen. 12 Personen** wurden **schwer verletzt.** Einer der Verletzten liegt im Sterben.

= **Paris,** 26. Okt. (Tel.) In einem **Kellerraum** des **Frachtenmagazins** des **Westbahnhofs** wurden gestern abend durch **Explosion eines Kessels** der Dampfheizung ein **Lampenputzer getötet** und **fünf verwundet.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

des hochwichtigen Vortrages war es, wie von Herrn Geh. Rat **Beck** mit Recht hervorgehoben wurde, zu bedauern, daß der Einladung nur so wenige Winzer Folge geleistet hatten. Aus Unkenntnis wird das Weingesetz von vielen für harmlos gehalten Die Folgen dieser irrigen Ansicht können für manche Winzer unangenehm sein.

‡ **Wolfach,** 26. Okt. Im Laufe des Sommers nächsten Jahres findet hier ein **Trachtenfest** statt, zu welchem voraussichtlich auch das Großherzogspaar erscheinen wird.

= **Freiburg,** 26. Okt. Vergangene Nacht sind **zwei Untersuchungsgefangene** aus dem Amtsgericht ausgebrochen. Der eine ist der wegen mehrfachen Diebstahls verfolgte Hausbursche Daniel **Gölz** von Mellingen. Mit ihm entfernte sich der wegen Einbruchsdiebstahls verfolgte ledige Schlosser Otto Karl Friedrich **Rehmer** aus Wesenburg. — Eine Anzahl anderer „Ausbrecher" versetzten am gestrigen Mittag das Publikum auf der zur Zeit hier stattfindenden Messe in Aufregung. **Die Affen sind los!** hieß es plötzlich auf der Schaubudenmesse im Stühlinger. Ein Wärter der Menagerie Malferteiner-Heidenreich hatte anscheinend aus Versehen einen **Affenkäfig** nicht verschlossen. Die Vierhänder wollten nun die günstige Gelegenheit benützen und sich auch das Vergnügen eines Ausganges machen. **Achtzehn Affen** gingen durch und gaben nun eine, dem Besitzer natürlich recht unerwünschte Extra-Vorstellung in aller Oeffentlichkeit. Sie kletterten mit der ihnen eigenen Behendigkeit unter dem Halloh von Alt und Jung auf die Dächer benachbarter Häuser. Das Einfangen der kühnen behenden Turner machte viel Mühe. Nur zwei waren freiwillig in die Menagerie zurückgekehrt, was ihnen zum Verhängnis wurde. Die armen Tiere gerieten in einen **Löwenkäfig** und wurden dort von dem Könige der Wüste mit **offenem — Rachen** empfangen und ohne weiteres **verspeist.** Es soll zwar gestern abend gar mancher biedere Mann von der Messe einen Affen mit nach Hause gebracht haben, doch besteht Grund zur Annahme, daß es sich dabei nicht um die der Menagerie fehlenden Exemplare handelte.

= **Haltingen** (A. Lörrach), 26. Okt. Gestern **entgleisten** auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren **zwei Güterzüge** des Kanderner Zuges, wobei ein Beamter herabgeschleudert und **verletzt** wurde.

Schneefälle.

Vom Kurhaus Unterstmatt, 25. Okt. Seit heute früh 7 Uhr **fällt Schnee.** Die Schneehöhe beträgt beim Kurhaus 5 Zentimeter.

= **Kaiserslautern,** 26. Okt. Gestern fiel hier, in Pirmasens und einem weiteren Teil der Pfalz der erste Schnee.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bezw. ernannt:

Bitterich, Emma, und
Dalmus, Klara, Industrielehrerinnen in Mannheim, werden Hauptlehrerinnen für weibliche Handarbeiten daselbst.
Dzerunian, Haruthyne, Unterlehrerin in Dietlingen, wird Hauptlehrerin in Oberschefflenz, A. Mosbach.
Heer, Friedr., Schulverw. in Schönau, wird Hauptlehrer in Bargen.
Huß, Friedrich, Unterlehrer in Pforzheim, wird Hauptlehrer daselbst.

2. Versetzt:

a. Hauptlehrer:

Deppisch, Hermann, von Grünsfeld nach Ebringen, A. Freiburg.
Fröhle, Anton, von Rensberg nach Todtnau, A. Schönau.
Himly, Wilhelm, von Ebenheid nach Furtwangen, A. Triberg.
Reinhard, Albert, von Hinterlehengericht nach Oetlingen, A. Lörrach.
Viesel, Johann, von Todtnau nach Rensberg, A. Triberg.
Wessinger, Fridolin, von Dittishausen nach Burbach, A. Ettlingen.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 26. Oktober.

Wozu der Briefträger auch verpflichtet ist. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder **Landbriefträger** auf seinem Bestellgange ein **Annahmebuch** mit sich führen muß, in das er die von ihm angenommenen Einschreibesendungen, Sendungen mit Wertangabe, Postanweisungen, Zahlkarten, gewöhnliche Pakete und Nachnahmesendungen bar entrichteten Beträge, sowie die angenommenen Bestellungen auf Zeitungen nebst den ihm hierfür übergebenen Geldbeträgen einzutragen hat. Der Einlieferer oder Auftraggeber ist berechtigt, sich das Annahmebuch vorzeigen zu lassen, um sich von den Eintragungen zu überzeugen, auch kann er die Eintragungen selbst bewirken. In gleicher Weise kann das Publikum die bei den **Posthilfstellen** niederzulegenden Postanweisungsbeträge, Wertsendungen usw. entweder eigenhändig in das Annahmebuch der Posthilfstelle eintragen oder sich von der Buchung durch den Posthilfstelleninhaber oder dessen Vertreter überzeugen.

e **Von der Eisenbahn.** Zur Beseitigung von Zweifeln über die Frachtberechnung bei Gestaltung mehrerer **einbödiger** Wagen statt mehrerer **mehrbödiger Wagen** im **Tierverkehr** wird an Stelle der § 11 und 12 der Allgem. Tarifvorschriften folgende Bestimmung gesetzt: § 11. Wird statt eines mehrbödigen Wagens ein einbödiger gestellt, so wird die Fracht nach der Ladefläche des gestellten Wagens und nach den Frachtsätzen für einbödige Wagen berechnet. (2). Werden statt eines oder mehrerer rechtzeitig bestellter mehrbödiger Wagen mehrere einbödige Wagen gestellt, so wird die Ladefläche der gestellten Wagen unabgerundet zusammengezählt und die Summe halbiert. Für diese so ermittelte und nach § 8 (2) abgerundete Ladefläche wird die Fracht nach Kasse Nr. 3 (vergl. § 7) berechnet. Dementsprechend erhält die Bestimmung des **Nebengebührentarifs** unter XII (3) folgende Fassung: „Werden statt eines oder mehrerer rechtzeitig bestellter mehrbödiger Wagen mehrere einbödige Wagen gestellt, so werden die für den Wagen vorgesehenen Nebengebühren nach der Zahl der bestellten Wagen und, soweit besondere Sätze für mehrbödige Wagen bestehen, nach diesen berechnet."

Eine sehr gerechtfertigte Mahnung, die auch auf hiesige Verhältnisse außerordentlich zutreffend ist, richtet die Münchener Straßenbahndirektion in folgenden Worten an das Publikum: „In letzter Zeit wurde wiederholt die Beobachtung gemacht, daß seitens der Fahrgäste das Besteigen und Verlassen der Straßenbahnwagen an den Haltestellen nicht mit der erforderlichen Eile, sondern mit großer Bequemlichkeit betätigt wird. Im Interesse der Durchführung des beschleunigten Betriebes besteht nach wie vor die zwingende Notwendigkeit, daß **beim Ein und Aussteigen jeder unnötige Zeitaufwand vermieden** wird weil nur unter dieser Voraussetzung die Einhaltung der festgesetzten Fahrzeiten und der regelmäßigen Wagenabstände möglich ist. Auch im Interesse der Sicherheit des Betriebes ist jegliche Fahrtverzögerung nach Möglichkeit hintanzuhalten, weil andernfalls der Wagenführer verleitet wird bezw. genötigt ist, etwaige Verspätungen durch zu rasche Fahrt auszugleichen." Möge sich auch unser Publikum, das hinsichtlich Bequemlichkeit beim Ein- und Aussteigen dem Münchener gewiß nicht nachsteht, diese Mahnung möglichst tief ins Herz schreiben. Andererseits aber sei unserer Straßenbahndirektion der Rat gegeben, zwecks Verkürzung der Fahrzeiten den unnötigen Zeitaufwand an den Umsteigestellen (Mühlburgertor, Marktplatz!!) fallen zu lassen. Was bei dem jetzigen Fahrplan gerade dort an Zeitverschwendung geleistet wird, übersteigt bei weitem das Maß dessen, was die Geduld des Publikums auf die Dauer zu ertragen vermag.

§ Der Elektrotechnische Verein veranstaltet morgen, Mittwoch, abends 8½ Uhr, in der Arche (Restaurant Moninger) einen **Demonstrations-Vortrag.** (Siehe Inserat.)

× **Der Athletik-Sportklub „Arminia"** hier hielt am Sonntag im vollbesetzten Saale des Restaurants „Köllenberger" seine diesjährige Herbstfeier ab. Nach einer Ansprache des 1. Vorstandes, Herrn Ernst, wechselten Couplets, Vorträge und Lebende Bilder im Programme, wobei die Damen Guth und Gerwig, sowie die Herren Dennig, Wolter, Kurz und Weber allgemeinen Beifall fanden. Das Theaterstück „Der gepfändete Büraermeister", unter Leitung des Ehrenmitgliedes Köllenberger, rief viel Heiterkeit hervor. Nachdem der Gabentempel verteilt war, huldigte man noch bis zur vorgerückten Stunde dem Tanz.

Bach-Verein. Die Proben zu **Haydns „Jahreszeiten"** sind in vollem Gange und lassen bei dem regen Eifer aller Mitwirkender und unter der bewährten Leitung des Hofkirchenmusikdirektors Max Brauer für die am **17. November** im großen Festhallesaal stattfindende Aufführung das Beste erwarten.

Ueber Max Pauer, der am 30. Oktober hier einen Klavierabend gibt, schreiben die **Dresdener Zeitung: Pauer's** Kunst bereitete wieder einen außergewöhnlichen Genuß. Jedesmal hat die gesamte Dresdener Kritik einmütig ihn als einen der wenigen ganz Großen bezeichnet. **Die Münchener Neuesten Nachrichten:** Selten wohl haben wir Beethoven, Schumann, Brahms, zugleich als ein Muster von deutlicher Darstellung und tiefer Empfindung, so originell im einzelnen, so vollendet im ganzen gehört. Der **Berliner Lokalanzeiger:** Diesen Meister sollten sich in vielen Beziehungen manche seiner Fachkollegen zum Muster nehmen. Das **Berliner Tageblatt:** Wie Pauer fabelhaftes, technisches Können mit echt musikalischer Gestaltung verband, war bewundernswert.

Aus dem gewerblichen Leben.

m. **Karlsruhe,** 26. Okt. In **Fischereikreisen** werden zurzeit Klagen laut, daß die Sports- und Berufsfischerei durch die Fischfreveleien, Fischereidiebstähle und industriellen Abwässer usw. sehr schwer zu leiden hat. Behufs Beratung der zu unternehmenden Schritte findet am Donnerstag den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr eine öffentliche Versammlung für Sports- und Berufsfischer, sowie Fischereifreunden im Löwenrachen in der Kaiserpassage hier statt, die von dem Vorsitzenden des Fischereivereins für Rhein- und Nebenflüsse geleitet werden wird.

hd **Leipzig,** 26. Okt. (Tel.) Der seit einigen Monaten **währende Bierkrieg ist beendet.** Die **Gastwirtsvereine einigten sich** mit den Brauereien auf 20½ ℳ für das Hektoliter Lagerbier.

= **Essen a. d. Ruhr,** 26. Okt. (Tel.) Auf die **Eingabe der vier Bergarbeiterverbände** an den **Zechenverband** wegen des geplanten **Arbeitsnachweises** ist heute die **Antwort** erfolgt, wonach der **Vorstand** an der **Entschließung** der außerordentlichen **Hauptversammlung** vom 12. Oktober **festhalten** wird. Zu den in der Eingabe gemachten Bedenken sei zu bemerken, daß die **Einrichtung des Arbeitsnachweises** die gesetzlich gewährte **Freizügigkeit** und das **Recht der Organisation nicht berührt.** Auch das selbstverständliche Recht des Arbeiters, frei über seine Arbeitskräfte zu verfügen, wenn er die Arbeitsstelle wechseln wolle, sei gewahrt.

hd **Hamborn,** 26. Okt. (Tel.) **400 Bergleute von der Zeche „Deutscher Kaiser"** haben zum 1. November ihre **Kündigung eingereicht.** Als Ersatz wurden auswärtige Bergleute eingestellt.

= **London,** 26. Okt. (Tel.) Der **internationale Bund der Schiffseigentümer,** dessen Gründung vor kurzem beschlossen wurde, hat sich unter dem Namen „Internationale Schiffahrtsvereinigung" nunmehr **konstituiert.** Die in **England, Deutschland, Schweden, Dänemark** und **Holland** bestehenden Verbände haben sich dem **Bunde angeschlossen,** der eine **Tonage von 16—17 Millionen** repräsentiert Es wird erwartet, daß sich **Frankreich** und **Norwegen** binnen kurzem dem Bunde anschließen und daß auch die Schiffseigentümer **anderer Staaten** ihnen folgen werden, sobald sie zu diesem Zweck einzelstaatliche Verbände gegründet haben. Der internationale Bund wurde zu dem Zweck ins Leben gerufen, im Falle von Streitigkeiten die Schiffseigentümer und Schiffer allgemein zu schützen, die Beladung und Löschung der Schiffe im Falle eines Streikes zu ermöglichen und die Mitglieder bei eintretenden Verlusten schadlos zu halten. Der Präsident des englischen Verbandes **Dewit** wurde zum **Präsidenten** des internationalen Bundes, Herr **Leist** vom Norddeutschen Lloyd zum **Vizepräsidenten** gewählt. Das Amt des geschäftsführenden Sekretärs versieht der gegenwärtige geschäftsführende Sekretär des englischen Verbandes.

Letzte Telegramme

der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 26. Okt. Der **Kaiser** wohnte heute der **Trauerfeier** für den verstorbenen Schatullenverwalter Geh. Oberregierungsrat **Nießner** im Invalidenhause bei.

Cl. **Berlin,** 26. Okt. (Privattel.) Die **Reichsversicherungsordnung** wird noch **weitere sechs Monate im Bundesrat durchberaten** werden. Aufgrund der Sachverständigengutachten zu den ersten Entwürfen soll die **2. Lesung dazu verwandt** werden, um die **Vorlage einer vollständigen Umarbeitung zu unterziehen,** insbesondere werden die Vorschriften über die **Unfallversicherung neu revidiert** werden.

Cl. **Berlin,** 26. Okt. (Privattel.) Noch in diesem Jahre soll, wie unser Korrespondent erfährt, die **internationale Luftschiffkonferenz** zusammentreten. Im **auswärtigen Amt** liegt bereits das **gesamte Material** an Vorschlägen der Sachverständigen und Reichsbehörden vor. Beraten werden die **Zollfragen,** sowie das **Mitführen von Fahnen und Abzeichen.** Die Regelung soll sich auf **Kugelballons, lenkbare Luftschiffe** und **Flugapparate** erstrecken.

hd **Dresden,** 26. Okt. Der **König** hat dem **Reichskanzler** den **Hausorden der Rautenkrone** und dem **Hauptmann von Schwartzkoppen** den **Albrechtsorden 1. Klasse verliehen.** Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die **Rückreise des Reichskanzlers** nach Berlin.

= **Wien,** 26. Okt. Der heute dem **Abgeordnetenhause** zugegangene **Voranschlag für 1910** weist ein Gesamterfordernis von 2 691 499 477 Kronen, eine Gesamtdeckung von 2 649 456 741 Kronen, somit einen **Abgang von 42 042 736 Kronen** auf, welcher gegen den Abgang pro 1909 von 1 907 061 Kronen um 40 135 675 Kronen höher ist. Für die **Tilgung der allgemeinen Staatsschuld,** außerordentliche Aufwendungen, bauliche Herstellungen, bare Betriebsmittel der Staatsbahnen und außerordentliche Ausrüstung der Landwehr soll die **Regierung ermächtigt** werden, **109 616 305 Kronen** durch **Kreditoperationen** zu beschaffen.

= **Neapel,** 26. Okt. Der **Herzog von Aosta stürzte** auf seiner hiesigen Besitzung mit dem **Pferde.** Er zog sich dabei eine **Luxation** des **rechten Beines** zu. Der Herzog wird etwa **einen Monat das Bett hüten** müssen.

= **Neapel,** 26. Okt. Das **französische Geschwader** ist heute vormittag **hier eingetroffen** und im Kriegshafen vor Anker gegangen.

= **Paris,** 26. Okt. Es heißt, daß infolge der **Schlappe,** welche die **sozialistischen** und **sozialistisch-radikalen Gemeinderäte** in der **Ferrer-Angelegenheit erlitten** haben und welche zur **Demission des Präsidiums** führte, im Gemeinderate der **Versuch gemacht** werden soll, eine **neue Mehrheit** zu bilden, welche aus den **gemäßigten Radikalen** und den **gemäßigten Nationalistisch-Radikalen** bestehen soll. Nur die monochristischen Gemeinderäte sollen aus der neuen Mehrheit ausgeschlossen bleiben.

hd **Paris,** 26. Okt. Die **Militärbehörde in Mezieres** leitete gegen eine **Anzahl Reservisten,** meist Schullehrer, eine **Untersuchung** ein, weil sie **Kameraden zum Ungehorsam verleiteten.** Der Kriegsminister hat einen eingehenden Bericht über die Affäre eingefordert.

hd **Paris,** 26. Okt. Wie der „Matin" berichtet, **beschuldigen französische Revolutionäre** einen **Genossen,** der **Polizei Spitzeldienste zu leisten.** Es soll sich um eine **französische Azew-Affäre** handeln. Der **Tod des Spitzels** soll beschlossene Sache sein.

Einweihung des hess.-nassauischen Landesdenkmals

= **Biebrich,** 26. Okt. Heute vormittag fand hierselbst die **Enthüllungsfeier** des **nassauischen Landesdenkmals** statt. Zu derselben trafen um 10½ Uhr, zu Wagen von Mainz kommend, die **Erbgroßherzogin Marie Adelheid von Luxemburg,** nebst Oberhofmeister Frhr. v. Preen hier ein, ferner um 11 Uhr im Automobil von Mainz kommend der **Großherzog von Baden.** Auch **Prinz Wilhelm von Preußen** nahm an der Feier teil.

Die **Festrede** hielt Oberstleutnant a. D. **Wilhelmi.** Redner gab sodann einen Ueberblick über die geschichtliche **Bedeutung** des **Hauses Nassau** welches in **Adolf** von Nassau dem alten Reiche sogar einen Kaiser gegeben habe während in der Neuzeit die Namen Waterloo und Eckernförde an nassauische Ruhmestaten erinnerten. Insbesondere gedachte der Redner der Wirksamkeit der nassauischen Herzöge in dem ehemaligen Herzogtum Nassau, das nach den Freiheitskriegen aus verschiedenen Landesteilen zusammengesetzt, von ihnen in ein einheitliches Volk zusammengeschweißt worden sei. Besonders der letzte Herzog Adolf, dessen Bild das Denkmal verewige, habe an dieser Entwicklungsarbeit hervorragenden Anteil gehabt. Redner schilderte eingehend die Wirksamkeit des Herzogs Adolf, der nicht nur ein fürsorgender Landesfürst, sondern auch ein echt deutscher Fürst gewesen sei. Redner dankte sodann den erschienenen Fürstlichkeiten und gedachte auch der ferngebliebenen Großherzogin Mutter Adelheid von Luxemburg, des kranken Großherzogs Wilhelm von Luxemburg und der **Großherzogin von Baden.**

Nachdem hierauf die Hülle des Denkmals gefallen war, übergab der Redner das Denkmal der **Stadt Biebrich.** Oberbürgermeister **Vogt-Biebrich** übernahm namens der Stadt Biebrich das schöne Denkmal das veredelnd und anfeuernd auf jeden Beschauer wirken und den heiligsten Trieb wecken möge, die Liebe und Treue zum Vaterland.

An die Enthüllungsfeier schloß sich ein **Frühstück** im Biebricher Schlosse. Es wurde aus Anlaß der **Enthüllung eine größere Anzahl** luxemburgischer und badischer **Ordensauszeichnungen** verliehen.

Vom Balkan.

hd **Konstantinopel,** 26. Okt. **Das Vereinsgesetz wurde wesentlich verschärft.** Alle Vereine und Komitees, welche sich den Vorschriften des neuen Gesetzes nicht fügen, werden sofort aufgelöst und die leitenden Persönlichkeiten bestraft.

hd **Belgrad,** 26. Okt. In hiesigen **Regierungskreisen** wird dem **Besuch des Königs Ferdinand von Bulgarien große politische Bedeutung** beigelegt und erklärt, daß nunmehr der von Rußland propagierte **Balkanbund** rasch seiner **Verwirklichung entgegengehen** werde.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Melilla,** 26. Okt. Die **marokkanische Gesandtschaft,** die nach **Seluan** entsandt wurde, um **Verhandlungen** mit den **feindlichen Stämmen** einzuleiten, ist hier **gelandet.** Der spanische **General** hat die **Gesandtschaft nicht empfangen.**

= **Fez,** 21. Okt. Der **Sultan versammelte** nach Beendigung der Ramadan-Festlichkeiten die **Ulemas und Notabeln** um sich und las ihnen ein von ihm verfaßtes **Gedicht** vor. Das Poem wandte sich **gegen Europa,** das **bereit** sei, sich **Marokko** zu **bemächtigen.** Schon sei **Spanien** ins **Rif eingebrochen, Frankreich werde folgen.** Aber der **Emir erhebe sich** und **bereite sich vor,** mit Hilfe der Stämme den **Feind ins Meer zu werfen.**

Der Zarenbesuch in Italien.

hd **Turin,** 26. Okt. Der **Zar** sandte beim Verlassen des italienischen Bodens an **König Viktor Emanuel** folgendes **Telegramm:** Ich verlasse Italien, das Herz voll **Dankbarkeit** gegen Dich und Helene. Ich danke Euch für Eure Güte, Gott schütze Euch und Eure Kinder.

hd **Turin,** 26. Okt. Nach einer Meldung der „Stampa" hat **Giolitti** beim Empfang französischer und italienischer Journalisten auf Anfrage **erklärt,** der **Dreibund** werde **sicher erneuert** werden, aber **Italien** werde angesichts der wachsenden Macht und seines steigenden Ansehens im Auslande neue **Bedingungen** stellen.

hd **Rom,** 26. Okt. Die „Tribuna" berichtet, der **Zar** habe während der Unterredungen mit dem König und Tittoni **versprochen,** bald in **Begleitung der Zarin nach Italien zu kommen.**

* * *

= **Belfort,** 26. Okt. Der **Sonderzug** des **Kaisers von Rußland** hatte auf der Grenzstation **di Croix nur kurzen Aufenthalt.** Die französische Abteilung, die den Kaiser begrüßen wollte, wurde im letzten Augenblick dahin verständigt, daß der Kaiser einen längeren Aufenthalt nicht wünsche.

= **Straßburg i. E.,** 26. Okt. Der **russische Hofzug** ist heute vormittag **10.17 Uhr** auf dem **Zentralbahnhof eingetroffen** und setzte nach kurzer Zeit die Fahrt nach **Frankfurt** fort.

Handel und Verkehr.

= **Mannheim,** 26. Okt. In der gestrigen **Aufsichtsratssitzung** der **Badischen Bank** wurde Herr Geh. Kommerzienrat Viktor Lenel an Stelle des kürzlich verstorbenen Herrn Geh. Kommerzienrats Karl Ladenburg zum Vorsitzenden, Herr Kommerzienrat Emil Mayer zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Die Dividende für das laufende Geschäftsjahr dürfte mit 5½% (im Vorjahr 7%) in Aussicht zu nehmen sein.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 26. Okt. **Angekommen** am 24.: „Bonn" vorm. in Rio de Janeiro; am 25.: „Halle" 8 Uhr vorm. in Antwerpen, „Roland" 8 Uhr vorm. in Antwerpen, „Würzburg" 11 Uhr vorm. in Rotterdam, „Lützow" 1 Uhr nachm. in Singapore, „Stutari" in Catania, „Schwaben" 9 Uhr vorm. in Aden, „Prinz Heinrich" 4 Uhr nachm. in Alexandrien, „Schleswig" 2 Uhr nachm. in Marseille; am 26.: „Koblenz" 7 Uhr vorm. in Hiogo (Kobe). **Abgegangen** am 25.: „Kaiser Wilhelm der Große" 8 Uhr vorm. von Plymouth, „Großer Kurfürst" 7 Uhr vorm. von Cherbourg, „Kaiser Wilhelm der Große" 1 Uhr nachm. von Cherbourg, „Sigmaringen" 9 Uhr vorm. von Antwerpen, „Goeben" 9 Uhr vorm. von Antwerpen, „Derfflinger" 9 Uhr vorm. von Algier; am 26.: „Westfalen" 4 Uhr vorm. von Adelaide.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr. vom 26. Oktober 1909.

Die gestern über Süd-Norwegen gelegene Depression hat ihre Lage nur wenig verändert, doch hat sie an Tiefe zugenommen. Hoher Druck hat sich — wohl nur vorübergehend — über Süddeutschland und der Schweiz festgesetzt, weshalb es hier meist aufgeklärt hat. Die Temperaturen sind noch weiter gesunken und lagen am Morgen nur noch wenig über dem Gefrierpunkt. Ein weiteres Hochdruckgebiet ist bei Island entstanden. Südlich von Irland ist ein neues tiefes Minimum erschienen, das sich wahrscheinlich bald geltend machen wird; es ist deshalb trübes und vorübergehend wärmeres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom.	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
25. Nachts 9²⁶ U.	748.8	5.0	6.0	92	SW	bedeckt
26. Mrgs. 7²⁶ U.	749.2	2.4	5.2	94	"	halbbed.
26. Mitt. 2²⁶ U.	746.5	8.9	4.8	57	SO	bedeckt

Höchste Temperatur am 25. Okt. 9,1; niederste in der darauffolgenden Nacht 2,1.

Niederschlagsmenge am 26. Oktober 7²⁶ früh 4.3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Oktober früh: Lugano wolkenlos 3°, Biarritz bedeckt 14°, Nizza halbbedeckt 10°, Triest wolkenlos 7°, Florenz wolkenlos 5°, Rom wolkenlos 5°, Cagliari heiter 16°, Brindisi heiter 11°.

Werner & Gärtner

Amtl. Gepäck-Bestätterei der Grossh. Staatsbahnen, Karlsruhe, Hauptbahnhof, empfehlen sich zur **Abholung** und **Zuführung** von **Reise-Gepäck.**
Bureau: **Hauptbahnhof. Telephon 447. — Eigener Fuhrpark.** 6827.27.24

Kunstblätter

„Moderne Gallerie" „Meister der Graphik"

Reproduktionen nach modernen Malern und alten Meistern

darunter:

A. v. Menzel	*Kaulbach*
Meissonier	*F. v. Defregger*
Böcklin	*Rocholl*
Thoma	*Max Klinger*
Leistikow	*u. a.*

Bildgrösse ca. 25×38 cm
Papiergrösse ca. 42×55 cm

Stück 1 Mark

Ein Teil dieser Bilder ist in unserem Fenster **Lammstrasse** *ausgestellt.* 15524

Gesehw. Knopf.

Süddeutsche Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule

„Merkur"

Karlsruhe

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) **Teleph. 2018**

Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 4 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren

Dienstag d. 2. Nov. beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.

Tages- u. Abendkurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere **Vorbereitungskurse**

Buchführung — *einfache, doppelte amerikanische.*
Stenographie — *Gabelsberger und Stolze-Schrey*

Maschinenschreiben *(13 Maschinen)*

„Schönschreiben".

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen.

Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit.

Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.

Um unsere Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, haben wir mit unserem Institut ein

Praktisches Uebungs-Kontor

(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher unserer Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen.

Sprachkurse: **Deutsch, Englisch, Französisch** (Grammatik, Korrespondenz und Konversation. 15518.3.1

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermässigung.**
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch **Die Direktion.**

D. Reis, Kronenstrasse 37|39

Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen. ◆◆◆◆

Ca. 50 Musterzimmer
komplett ausgestattet.

Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Billige Musikalien.

Verlangen Sie mit Postkarte zur Ansicht, ohne Nachnahme:

Salon-Album in Taschenformat für Klavier zu 2 Händen.
Inhalt: 1. Paris. Griechisch. Piratenmarsch; 2. Fr. v. Flotow, Ouvertüre Rübezahl; 3. Bach, Frühlings-Erwachen; 4. Nehl, Schöne Rheinländerin, Mazurka; 5. Bartel, Ständchen; 6. Mozart, Potpourri, Zauberflöte; 7. Thelen, Glückliche Reise, Gavotte; 8. Field, Nocturno; 9. Bartel, Aufzug der Wache; 10. Ivanovici, Wilde Jagd, Galopp; 11. Dieckmann, In der Spinnstube; 12. Köhler, An meines Lieblings Wiege; 13. Strauß, Radetzky-Marsch. 58 Seiten Umfang. Preis bei Einzelbezug ca. 15 ℳ Preis des ganzen Bandes für alle 13 Stücke zusammen **nur 50 ℳ.**

Carmen, große, mittelschwere Fantasie von C. M. Dieckmann für Klavier. Mit dem Portrait von Sigrid Arnoldson als Carmen. 12 Seiten großes Notenformat. Preis 60 ℳ.

Opern-Album. 12 vollständige Opern-Potpourris; leicht bis mittel schwer. Inhalt: 1. Lohengrin; 2. Martha; 3. Tell; 4. Stradella; 5. Lustige Weiber; 6. Zauberflöte; 7. Der Barbier von Bagdad; 8. Carmen; 9. Romeo und Julia; 10. Tannhäuser; 11. Troubadour; 12. Traviata. Preis für alle 12 Potpourris zusammen nur ℳ 1.50; 82 Seiten Umfang. Großes Notenformat. Kataloge billiger Musikalien gratis. 8340a

W. Thelen-Jansen,
Musikverlag, Düsseldorf.

Rudolf Vieser
Kaiserstrassse 153 15332
Kinderhäubchen, Ueberjäckchen, Mäntelchen.

DIALON
gesetzl. gesch. Bezeichnung

Bestandteile: Diachylonpflaster Borsäure, Puder

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. **Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. — Bei starkem Transpirieren der Füsse u. Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

10444a.14.12

Englischer Konversations-Kurs für Damen (unentgeltlich).

Anmeldungen dazu nehme ich am **Freitag den 29. Oktober, nachmittags von 4 bis 5 Uhr,** in der **Höheren Mädchenschule** (Sophienstraße Nr. 14), Zimmer Nr. 16, 3. Stock, entgegen. 15530

Karlsruhe, den 25. Oktober 1909.

Direktor Walter Hayes.

Empfehlung.

Hiermit gestatte ich mir, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich auf 1. November einen **Unterricht** in

∴ allen Arten ∴ von Handarbeiten

eröffnen werde und sehe einem geneigten Wohlwollen gerne entgegen B38704 **Karlfriedrichstr. 23,** part.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Kleider bei bill. Berechng. Dienstboten w. berücksicht. Gehe auch auß. d. Hause. B38729 **Wilhelmstr. 17 II.**

Bernhardinerhund verlaufen, 15529
auf den Namen „Rütli" gehend, braun gefleckt. Einzuliefern beim **Hausmeister, Marienstraße 60.**
Vor Ankauf wird gewarnt!

Verlaufen!
junger schwarzer, 7 Monate alter **Dackel.** Bitte abzugeben gegen gute Belohnung. B38731
Linkenheimerstraße 11, im Laden.

Verloren.
Am Sonntag v. Nebenbahnhof n. Kl.-Rüppurr, v. da nach d. Rennplatz neuer **Glacé-Handschuh.** Geg. Belohn. abzug. **Wilhelmstr. 2,** Hth. III.

Entflogen eine Elster. Gegen Belohnung abzugeben: B38675
Grenzstraße 2a, 3. St.

Gefunden wurde eine **Kinderwagendecke.** B38689
Näh. **Körnerstr. 25.** 3. St., lks.

Partieposten jeder Art
auch ganze Lager, insbesondere Wollwaren, Weißwaren, Schuhe, Herrenkonfektion, Manufakturwaren, Zigarren usw. usw. werden gegen Kassa gekauft. Offerten werden sofort berücksichtigt. 9516a.6.1
M. Frommholz, Freiburg i. B.
Partiewaren en gros.

Betten.

2 hochhäuptige Betten, nußb. poliert, innen eichen, mit Rosten, Polstern u. Matratzen werden zu dem billigen Preis von 160 Mk. abgegeben.

Waldstraße 7 im Laden.

Bitte genau auf die Nummer zu achten. 15510.3.1

Stearinkerzen,
extra la, von Münzing & Co.,
15522 **Heilbronn,** 3.1
in allen Einteilungen,
Renaissancekerzen
empfiehlt
Luise Wolf Witwe,
4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Für Schreinermeister
u. ähnliche Geschäfte empfiehlt sich erf. Zeichner zur Anfertigung von Skizzen und Zeichnungen jeder Art. Gefl. Off. beliebe man unt. Nr. B38711 in der Expedit. der „Bad. Presse" niederzulegen.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden Möbel-Haus** auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unt. Nr. 12247 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. *

Trinkfertige Säuglingsmilch
nach **Prof. Gärtner,**
anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch.
Schleimmilch
vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder,
Buttermilchkonserve
nach **Prof. Hübner,**
sog. Holländ. Säuglingsnahrg.
sterilisierte u. pasteurisierte Vollmilch,
Edelmilch,
Diabetikermilch, Kefir,
Türk. Joghurt
vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,
Kaffeesahne, Schlagsahne etc.
14102 liefert die 12.4
Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel,**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.
Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Trauben

Griechen, Spanische Alicante, Benicarlo 13/14°, **Priorato** 14/15°, **Französ. Roussillon** 11/12°, gestampft, 15506.3.1

allerfeinste Ware,

treffen noch mehrere Waggons ein und offerieren solche sowie eine große Partie schwimmender

Griechischer u. Spanischer Verschnitt-, Tisch- u. Dessertweine billigst.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe

Import Ausländ. Weine und Trauben.

Unterricht frz. u. engl. Convers. u. Grammat. erteilt gdl. Dame, die lg. Z. i. Auslande war. B38474.3.2 **Lessingstraße 5,** 3. St.

Ein **Streichbaß** wird zu **kaufen** gesucht, daselbst ein **Tuba zu verkaufen.** B38693
Ludwig-Wilhelmstr. 10, I. rechts.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 9126a.6.6

50jähriges Jubiläum des Freiburger Evangelischen Stiftes.

♂ **Freiburg**, 26. Okt. Als vor 50 Jahren Karl **Mez** seinem Vater anläßlich dessen silberner Hochzeit eine größere Geldsumme zur Stiftung einer Wohltätigkeitsanstalt überreichte, fügte dieser noch 20 000 Gulden hinzu und kaufte ein Haus mit Garten und Rebgeländen, um darin das für die evangelische Gemeinde so überaus segensreiche evangelische Stift zu begründen. Gegenwärtig sind **70 Waisen** in diesem Stift untergebracht. Während der 50 Jahre wurden hier ungefähr 1700 verwahrloste, elternlose Kinder unter liebevoller fürsorglicher Aufsicht erzogen, aus denen größtenteils tüchtige, brauchbare Menschen wurden. Das Stift birgt ferner eine **Kinderschule**, ein **Mädchenheim** und ein **Versorgungshaus**. Weiter wurde ein **Jünglingsheim geschaffen**. Da auch häufig Gesuche um Aufnahme in das evangelische Stift von solchen Personen einliefen, die trotz aller Wohlfahrtseinrichtungen in Staat und Gemeinde kein Unterkommen finden konnten, wurde am 9. August 1906 beschlossen, ein in der Nähe der Stiftsanstalten gelegenes Haus für 70 000 Mark zu kaufen. Diesem Heim wurde der Name **Großherzog Friedrich- und Großherzogin Luise-Altersheim verliehen**. Soviel über die Entstehung des Stiftes und der darin untergebrachten Anstalten.

Am vergangenen Sonntag vormittag veranstaltete nun der Verwaltungsrat des Evangelischen Stifts eine **Jubelfeier**. Vormittags fand in der Christuskirche ein **Festgottesdienst** statt. Dabei hielt Herr Prälat **Schmitthenner** die Festpredigt. Dem Gottesdienst wohnte auch der **Großherzog** und die **Großherzogin** bei. Der eigentliche **Festakt** vollzog sich mittags ½12 Uhr im Waisenhaus des Stiftes. Kurz nach 11 Uhr fanden sich Angehörige der Familie **Mez** in größerer Zahl, der Großh. Landeskommissär Herr Geh. Oberregierungsrat **Pfisterer**, der Großh. Amtsvorstand, Herr Geh. Regierungsrat **Muth**, Herr Oberbürgermeister Dr. **Winterer**, der Prorektor der Universität, Herr Professor Dr. **Baist**, die evangelischen Geistlichen mit Herrn Dekan Dr. **Hasenclever** an der Spitze, Herr Prälat **Schmitthenner**, sowie eine größere Zahl von geladenen Gästen ein. Um ½12 Uhr erschien das **Großherzogspaar**, begleitet von Generaladjutant, Generalleutnant **Dürr**, Kammerherrn Freiherr von **Göler** und der Hofdame Freifrau von **Stockhorner**. Die Waisenkinder entboten in einem recht wacker gesungenen Lied ihren Gruß, worauf ein Mädchen der Großherzogin einen hübschen Blumenstrauß überreichte. Nach einem Gedicht zum Gedächtnis an den Stifter, Herrn Carl Mez, Vater, und nach einem Liede der Schwestern hielt das Verwaltungsmitglied, Herr Pfarrer **Saeltzer**, eine Begrüßungsansprache, in der er in erster Linie den Großherzog und die Großherzogin willkommen hieß. Redner gab einen kleinen Ueberblick über die Geschichte des Stiftes, dabei dessen Förderung durch den verstorbenen Großherzog Friedrich I. nicht vergessend. Die Ansprache klang in ein Hoch auf den Großherzog Friedrich II. und Großherzogin Hilde aus.

Herr Prälat **Schmitthenner** übermittelte hierauf die Glückwünsche der Oberkirchenbehörde insbesondere auch die des Präsidenten des Oberkirchenrates, Sr. Exz. Herrn Geh. Rat Helbing. Herr Oberbürgermeister Dr. **Winterer** beglückwünschte das Stift im Namen der Stadtverwaltung, Herr Dekan Dr. **Hasenclever** überbrachte die Glückwünsche des evangelischen Kirchengemeinderats. Herr Diakonissenhauspfarrer **Katz-Karlsruhe** war der Ueberbringer der Grüße und der Glückwünsche des Karlsruher Diakonissenhauses und zwar nicht nur des Verwaltungsrates, sondern auch der Schwestern.

Weitere Glückwünsche wurden noch überbracht von Msgr. **Werthmann** im Namen der katholischen Kirche des Großherzogtums und von Herrn Oberrabbiner Dr. **Levy** im Namen der israelitischen Gemeinde. Die kleine Feier wurde mit einem Liede der Waisenkinder geschlossen. Hierauf ergriff **Großherzog Friedrich** II. das Wort und dankte im Namen der Großherzogin für den schönen Empfang. Er überbrachte die **Glückwünsche** der **Großherzogin Witwe Luise** und wünschte dem Stift ein ferneres Gedeihen, dabei allen jenen dankend, die dasselbe gründeten und an seinem weiteren Aufblühen mitarbeiteten. Mit den besten Glückwünschen für die kommende Zeit schloß der Großherzog seine Ansprache.

Sodann unterhielt sowohl er als auch die Großherzogin sich längere Zeit mit den anwesenden Mitgliedern der Familie Mez und zogen auch die Vertreter der einzelnen Behörden und Vereine usw. ins Gespräch. Es folgte dann die **Besichtigung** der einzelnen **Anstalten** durch das Großherzogspaar, das gegen 1½ Uhr das evangelische Stift verließ.

Karlsruher Schwurgericht.

△ **Karlsruhe**, 26. Okt. (**Schwurgericht.**) 3. **Meineid und Anstiftung.** Auf der Tagesordnung für den heutigen Sitzungstag stand nur ein Fall, die Anklagesache gegen die Katharina **Fellhauer** geb. Gysin, aus Untersteinbach, gegen den Steinbrecher Heinrich **Kraus** aus Au a. Rh., gegen Theresia **Kraus**, geb. Trotter aus Kappel a. Rh., und gegen den Fabrikarbeiter Wilhelm **Trotter** aus Kappel a. Rh. wegen Meineids bezw. Anstiftung hierzu. Von diesen Angeklagten konnte die Ehefrau Kraus wegen schwerer Erkrankung nicht erscheinen. Das Gericht beschloß trotzdem in die Verhandlung einzutreten und die Sache gegen die Angeklagte Kraus auszusetzen. Den Vorsitz führte heute Landgerichtsrat **König**, die Anklagebehörde vertrat Dr. **Huber**. Verteidigt wurden die Angeklagten durch die Rechtsanwälte Dr. **Gönner**, **H. Haas** und **Händel**. Nach der Anklage hat die Angeschuldigte Fellhauer zwei Meineide geleistet, zu denen sie von den Eheleuten Kraus und von Trotter angestiftet wurde. Es war ihr zur Last gelegt, daß sie 1. am 17. Januar 1908 vor dem hiesigen Schöffengericht in der Strafsache gegen die Eheleute Kraus hier wegen Hausfriedensbruchs als Zeugin unter ihrem Eide aussagte, „Kraus und seine Frau sind am 24. August 1907 bei einem Streite mit dem Taglöhner Röck nicht in dessen Zimmer eingedrungen, obwohl sie von jenem Vorgange **gar nichts gesehen hatte**; 2. Als Zeugin in einem bei dem Landgerichte Offenburg gegen den Fabrikarbeiter Trotter anhängigen Strafverfahren wegen **versuchter Verleitung zum Meineid** am 6. März 1909 vor dem mit ihrer Einvernahme beauftragten Richter, Landgerichtsrat Wetzlar hier, nach ihrer Beeidigung angab: „ich war am 11. März 1908 in Offenburg, um mir eine Stelle zu suchen und traf dort den mir bekannten Trotter, der zu einer Gerichtsverhandlung mußte; ich ging mit ihm bis zum Gerichtsgebäude und halte es für ausgeschlossen, daß Trotter auf dem Wege dahin mit dem als Zeugen geladenen Taglöhner Röck zusammengetroffen ist", während in **Wahrheit die Fellhauer noch nie in Offenburg** war. Den übrigen Angeklagten machte die Fellhauer zum Vorwurf und zwar den Eheleuten Kraus, daß sie die Fellhauer zu dem vor dem Schöffengerichte Karlsruhe geleisteten Meineid, dem Trotter, daß er sie zu ihren unwahren Angaben vor dem Landgerichtsrat Wetzlar durch wiederholtes und eindringliches Zureden veranlaßt haben. Die Vorgeschichte zu diesem Strafprozesse ist etwas kompliziert gelagert. Die Angeklagte Fellhauer kam, als sie noch ledig war, im Jahre 1905 nach Karlsruhe. Sie war hier einige Zeit Dienstmädchen und wurde dann Fabrikarbeiterin. Als solche mußte sie sich nach einer eigenen Wohnung umsehen. Sie hatte zuerst ihr Logis bei der Familie Kraus, die vom Juli 1907 bis Mai 1908 im Hause Kaiserallee 145 hier wohnte und zog am 1. September 1908 zu den Eheleuten Trotter hier. In dem Hause Kaiserallee 145 hatte auch der Taglöhner Röck seine Wohnung. Zwischen diesen und den Eheleuten Kraus hatte sich wegen Kinderstreitigkeiten mit der Zeit ein recht gespanntes Verhältnis herausgebildet, das öfter zu unfreundlichem Meinungsaustausch führte. Am 24. August 1907 kam es wieder einmal zwischen den feindlichen Parteien zu einem heftigen Auftritt, bei dem die Eheleute Kraus in das Zimmer des Röck eindrangen und dort Skandal machten. Röck erstattete daraufhin gegen Kraus und dessen Ehefrau Anzeige wegen Hausfriedensbruchs. Am 17. Januar 1908 standen unter der Anklage wegen dieses Vorgehens die Eheleute Kraus vor dem hiesigen Schöffengerichte. Sie bestritten sich des Hausfriedensbruches schuldig gemacht zu haben, da sie bei jenem Vorgange am 24. August gar nicht in das Zimmer des Röck gekommen seien und beriefen sich zum Beweis für diese Behauptung auf die Zeugin Gysin, die jetzige angeklagte Fellhauer. Die Gysin wurde vernommen und erklärte unter ihrem Eide im Gegensatz zu den Aussagen des Röck, daß die Eheleute Kraus nicht in dessen Zimmer gekommen seien. Die Fellhauer war aber gar nicht in der Lage, aus eigener Wahrnehmung Angaben zu machen, da sie dem Auftritte vom 24. August nicht beigewohnt hatte. Auf die unwahren Bekundungen dieser Zeugin hin erfolgte die Freisprechung der Eheleute Kraus von der Anklage wegen Hausfriedensbruchs.

Bei dem **zweiten Meineid**, den der Fellhauer leistete, handelte es sich um eine Sache, die in Offenburg spielte. Sie ist nicht neueren Datums und ging an mit einer im Jahre 1906 gegen Trotter erhobenen Anklage wegen falscher Anschuldigung und Betrugs. Damals wurde Trotter mit 5 Monaten Gefängnis bestraft. Er hatte sich mit allen Mitteln gewehrt, um jene Verurteilung zu verhüten und war dabei in einer Weise vorgegangen, daß gegen ihn eine Untersuchung wegen versuchter **Verleitung zum Meineid** eingeleitet wurde. Die Staatsanwaltschaft stellte aber schließlich das Verfahren wegen nicht ausreichender Beweise ein. Später wurde gegen Trotter wegen Anstiftung zum Meineid ein **neues Verfahren** eingeleitet. Es ergaben sich gegen ihn gewichtige Verdachtsmomente, daß er es in einer gegen ihn vor der Strafkammer Offenburg verhandelten Strafsache wegen Betrugs am 11. März 1908 in Offenburg kurz vor der Verhandlung unternommen habe, die als Zeugen geladenen Eheleute Röck aus Karlsruhe, mit denen er von früher her bekannt war und mit welchen er vor dem Jahre 1907 in Lahr längere Zeit in dem gleichen Hause wohnte, zu unwahren Angaben zu verleiten. Die gegen Trotter eingeleitete Untersuchung führte zur Erhebung einer Anklage gegen Trotter, in der die Verhandlung auf den 8. März ds. Js. vor der Strafkammer Offenburg angesetzt wurde. Kurz vor diesem Verhandlungstermin berief sich Trotter auf die Angeklagte Fellhauer als Zeugin, die mit ihm am 11. Mai 1908 vom Offenburger Bahnhof nach dem dortigen Gerichtsgebäude gegangen sei und bestätigen könne, daß er damals nicht mit den Eheleuten Röck zusammengetroffen wäre und diese daher auch nicht habe bestimmen können, in seiner damaligen Anklagesache unwahre Aussagen zu machen. Die Ladung der vorgeschlagenen Zeugin wurde auch verfügt, deren Einvernahme aber mit Rücksicht auf ihren damaligen Zustand bewerkstelligt. Am 6. März ds. Js. machte die Fellhauer ihre Aussagen vor dem mit der Vernehmung beauftragten Richter, Landgerichtsrat Wetzlar. Sie bestätigte die Behauptungen Trotters und beschwor auch ihre Aussage. Trotzdem verurteilte die Strafkammer Offenburg auf Grund des Verhandlungsergebnisses vom 8. März ds. Js. Trotter zu 2 Jahren Zuchthaus. Die Strafe hat er gegenwärtig zu verbüßen.

Der Verlauf, den die Offenburger Verhandlung genommen, ließ den Verdacht entstehen, **daß die eidlichen Aussagen der Fellhauer der Wahrheit nicht entsprachen**. Sie wurde in Untersuchung genommen und legte auch sofort ein Geständnis ab, daß sie am 6. März ds. Js. unter ihrem Eid unwahre Angaben gemacht habe. Sie erleichterte dann noch weiter ihr Gewissen, indem sie eingestand, auch am 17. Januar 1908 vor dem hiesigen Schöffengericht in der Strafsache gegen die Eheleute Kraus ihr eidliches Zeugnis durch wahrheitswidrige Aussagen verletzt zu haben. Diese Geständnisse der Fellhauer führten zu der Anklage, die heute das Schwurgericht beschäftigte.

Um 2 Uhr trat eine **Mittagspause** ein.

„Schwarzwaldheim" Lungenkranke.
Heilanstalt für SCHÖMBERG. bei Wildbad württbg. Schwarzwald. — Mässige Preise. — Prospekte frei —

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma **Carl Büchle**, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster stehen jederzeit franko zu Diensten. 15335.5 1

½ PFENNIG DIE BRENNSTUNDE FÜR ELEKTRISCHES LICHT

zahlt man bei Verwendung der neuen 16 kerzigen
OSRAM-LAMPE
Brillantes weisses Licht. Lange Lebensdauer.

Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:
Es kostet die Brennstunde bei folgenden Strompreisen pro Kilowattstunde

Strompreis	60	50	45	40	30 Pfennig	
16 kerzige Kohlenfaden-Lampe	3,3	2,8	2,5	2,2	1,7	Pfennig pro Brennstunde
16 kerzige Osram-Lampe	1	0,9	0,8	0,7	1/2	
jede 16 kerzige Osram-Lampe erzielt in 1000 Stunden ca.	23	19	17	15	12	Mark Ersparnis

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.
Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutzmarke „Osram" tragen.
Auergesellschaft, Berlin O. 17
Osram-Lampe!

Für Hausfrauen!
Billige Kerzen Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, Riechen nicht! Besonders billig, beim Guß leicht beschädigte per Paket große Kerzen 6 oder 8 Stück 60 und 40 Pfg. Man verlange überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg.** In Karlsruhe bei **Herm. Bieler**, Parf. Kaiserstr. 223. 7468a.20.7

Wer richtet einer jungen Witwe ein **Zigarren-Geschäft** ein? Offerten unt. Nr. 9418a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Darlehen gibt reich. Privatm. a. sol. Leute auf Möbel, Sicherheit., Policen u. Lebensversich.-Abschluß. Off. unt. B38333 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Städt. Vierordtbad
Kohlensäurebäder und elegante 12862
Wannenbäder.
I., II. und III. Klasse.
Für Damen und Herren geöffnet: „Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags ½3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8 bis 12 Uhr".

Pelze
aller Arten 14276*
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandlung.

Miet-Pianos
13061 empfiehlt 20.13
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Kaufe
fortwährend gebrauchte **Möbel** und ganze **Haushaltungen**, sowie **Haushaltungsgegenstände** aller Art und sonstige abgängige Sachen zu **hohen Preisen.** B36949.6.5
D. Gutmann, Rudolfstr. 15.

Magenleidende.
Unsagbare Dankbarkeit veranlasst mich, meinen leidenden Mitmenschen freudig und **unentgeltlich** mitzuteilen, was mich von jahrelang hartnäckigen Leiden befreit hat. Frau Frieda Laumann, Nordhausen 92.
8292a

Zugelaufen
männlicher **Wolfshund**, abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 3 Tage.
B38676 **Kriegstraße 39.**

Für die Küche.
Ergiebige, gesunde, wohlschmeckende Suppen; köstliche, kräftige Saucen; stärkende Bouillon stellt man nur mit BOVRIL her. 958a
BOVRIL
sollte in jeder Küche zur Hand sein.
Generaldepot **Ferdinand Mayer jr.**, Karlsruhe i. B. Rondellplatz.

Württ. Chauffeur-Fachschule Stuttgart, Filderstr. 63

anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt; bildet Leute jed. Stand. zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, kostenlose Stellenvermittlung. 9266a6.2

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. Solide Fass. Mod. Dess. Mstr. f. Max Hacker, Karlsruhe 5.

Heiraten
große Erfolge, staatlich genehmigt. 2.2 — Rückporto. — B38522
Schützenstraße 50, 2. St. lks.

Heirat.
Witwer, 42 Jahre alt, Oekonom, evang., in guten Verhältnissen stehend, mit einem Kind, wünscht mit einem Fräulein oder kinderlosen Witwe entsprechenden Alters in Verbindung zu treten. Evtl. Einheirat in ein Geschäft, Hofgut oder Milchkuranstalt in oder der Nähe einer Stadt erwünscht.
Offerten unter Nr. 9497a an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirats-Gesuch.
Fabrikant, 35 J. a., ev., mit 10 000 M selbsterworb. Verm., an gutgeh. Geschäft beteil., sucht pass. Heirat mit verm. Fräulein.
Offerten unter Nr. 9423a an die Exped. der „Bad. Presse".

Darlehen in jeder Höhe
diskret., reell u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152, part.** Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto. B36032.12.10

I. Hypotheken-Darlehen
auf städtische und gute ländliche Objekte in jeder Höhe durch
J. Rettich, Karlsruhe,
14509 Herrenstraße 35. 6.3

Geld an Jedermann, anerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenzahlung, verleiht diskret und schnell zu kulanten Bedingungen. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 140**, Winterfeldtstr. 34. Notariell beglaubigte Dankschreiben. 4284a

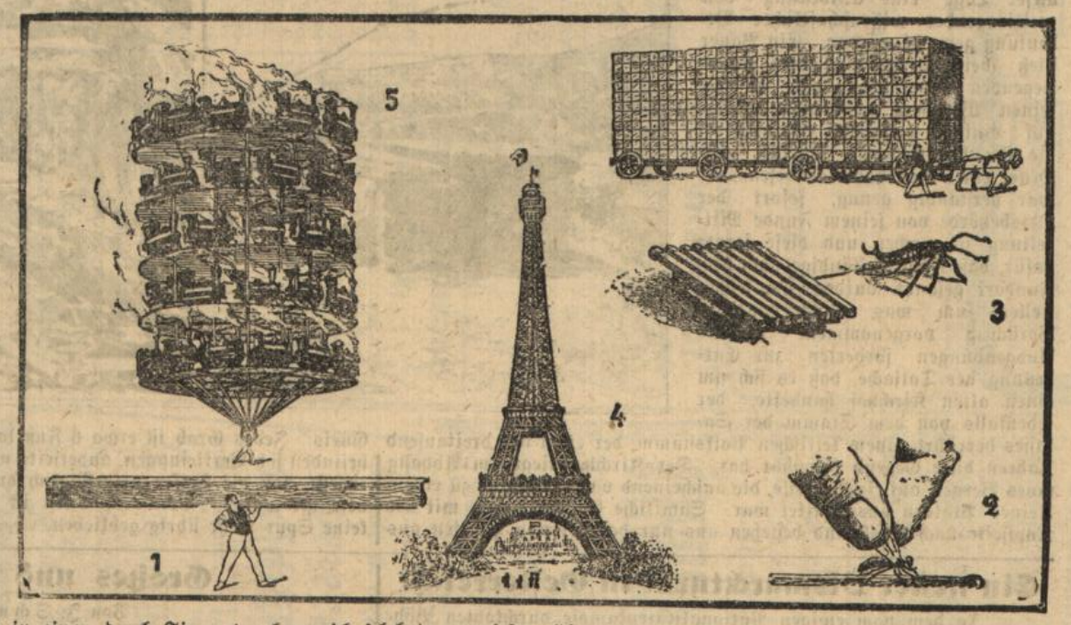
Chaiselongues, neu, gut gearbeitet, für nur 24 Mk. zu verkaufen. B38725 **Werner, Schloßplatz 13**, part. r. Eingang Karlfriedrichstraße.

so sind wir erstaunt und fragen, „wie wurde jener Stille ein ganzer Mensch?“ Sie ersparen uns die Enttäuschung, die uns die jugendlichen Himmelstürmer zumeist bereiten.

Das Geheimnis über den Werdegang beider liegt eigentlich so offenkundig da, nur ist selten jemand zur Hand, der uns rechtzeitig die Binde von den Augen reißt, um uns sehen zu lehren, daß die tägliche kleine Pflicht, stets treu erfüllt, jene großen guten Kräfte gibt, die uns zu gefestigten Menschen machen, an denen des Lebens Stürme wenig ändern, zu Menschen, die sich selbst stets treu bleiben, was immer über sie hereinbrechen mag.

Wer aber die Jugend zu leiten hat, der lehre sie, daß ein kleines Werk ganz und vollendet vollbracht mehr wert ist, als alles Große, das glühend erträumt wird, aber halb vollendet liegen bleibt. Daraus erblüht der rechte Segen für die Persönlichkeit.

Die Muskelkraft der Insekten.



= Es ist Tatsache, daß die kleinsten Insekten über ganz enorme Muskelkräfte verfügen; die letzteren indes richtig zu würdigen, fehlt uns meistens der Maßstab. Die französischen Gelehrten Felix Plateau und M. de Luey haben diesem Mangel durch genaue Beobachtungen und Berechnungen abgeholfen und damit Resultate erzielt, welche die Muskelkraft der Insekten als ganz enorm erkennen lassen. Auf dem beistehenden Bilde sind die Muskelkräfte in anschaulicher Weise dargestellt; und zwar derart, daß die verschiedenen hierbei geübten Kraftleistungen auf Menschen und Pferde übertragen worden sind. Figur 2 zeigt dabei eine Fliege, die an den Flügeln emporgehoben, ein Streichholz mit den Füßen umklammert hochhebt. Wenn ein Mensch diese große Leistung vollbringen wollte, müßte er einenBalken von 8,50 Meter Länge und 40 Zentimeter Dicke in einer, durch Figur 1 gekennzeichneten Weise heben. Der bei Menschen so wenig beliebte Ohrenkriecher ist gleichfalls ein ganz bedeutender Athlet; mit Leichtigkeit zog ein solches Kerbtier, vor einen kleinen Wagen gespannt acht Streichhölzer. Ein stämmiger Hengst (Figur 3) müßte, um dasselbe zu leisten, einen Wagen ziehen, der mit 330 Balken zu beladen wäre, die sämtlich eine Länge wie er selbst besitzen müßten. Figur 4 zeigt schließlich einen Menschen, der auf den Eiffelturm 300 Meter springt, um damit die Sprungleistung des Flohes zu vergegenwärtigen, der ohne Schwierigkeit das 200 fache seiner Körperlänge im Sprunge erreicht. Ganz ungeheuerlich muß schließlich die Kraft der Schließmuskeln einer Auster genannt werden. Wie die praktischen Versuche der französischen Gelehrten erwiesen, überwand nämlich eine Auster beim Schließen der Schalen einen Widerstand, der einem Gewicht von 15 Kilogramm entsprach. Um diese nette Herkulesarbeit zu verrichten, müßte ein Mensch in der durch Figur 5 dargestellten Weise ein Gewicht tragen, welches demjenigen von etwa 80 großen Lokomotiven entspräche; es gibt noch eine ganze Menge Insekten und andere kleine Lebewesen, die über ähnliche Muskelkräfte verfügen; wir nennen davon nur den Hirschkäfer, der auf seinem Rücken einen Ziegelstein gelegt bekam, und anstatt von diesem zu Brei zerquetscht zu werden, denselben noch durch Anspannung seiner Beinmuskeln in Bewegung versetzte. Die Artisten tun gut, sich an diesen Beispielen zu vergegenwärtigen, wie unendlich kläglich ihre Kraftleistungen doch im Grunde genommen sind.

Eiserne Hochzeit.

= Das seltene Fest der eisernen Hochzeit beging dieser Tage das Ehepaar Drücke in Unna in Westfalen. Der glückliche Bräutigam ist

92 Jahre alt, die Braut zählt 87 Jahre. Beide erfreuen sich der besten Gesundheit.

Allerlei.

ok. **Das Modell in der Villa Malta.** Fürst Bülow ist im Begriff, seinen Winterfitz in Villa Malta zu nehmen. Wie sie vermutlich jetzt das Ziel vieler neugieriger und wißbegieriger Leute sein wird, so ist sie einst das unendlich vieler schönheitsdurstiger gewesen. Und das kam so. Die Villa Malta war bekanntlich, noch ehe sie in den Besitz des Königs Ludwig von Bayern gekommen war, das Palais des hannoverschen Gesandten gewesen. Im Sommer 1820 nun hatte der damalige hannoversche Legationsrat, spätere Gesandte August Kestner, der Sohn von Charlotte Kestner geb. Busch — Werthers Lotte —, in Albano ein wunderschönes Winzermädchen, Vittoria Caldoni, kennen gelernt und sich wohl auch gründlich in sie verliebt. Er bewog die Gesandtin von Reden, sie nach Rom einzuladen und ihr in der Villa di Malta ein Zimmer einzuräumen. Das Gerücht von der auffallenden Schönheit des Gastes verbreitete sich rasch und die Villa wurde von bewundernden Besuchern nicht leer. Kestner hat allein 24 Porträts von ihr gesehen, aber keines gab ihre Schönheit, wie die Künstler selbst zugestanden, befriedigend wieder. Vittoria heiratete später einen Maler aus Rußland, der sie nach Reval führte und dann, als ihr das Klima nicht zusagte, mit nach der Krim übersiedelte.

DK. **Von einer fahrbaren Badewanne** weiß der amerikanische Humorist Mark Twain eine lustige Geschichte zu erzählen. Eines Sonntags Morgen besuchte der Humorist einen reichen Baumwollhändler, der gleich nach dem Beginn der Unterhaltung von seiner fahrbaren Badewanne zu erzählen anfing, deren Vorzüge er nicht genug rühmen konnte. „Sie wird durch Elektrizität angetrieben,“ erklärte er mit stolzer Miene, “und läuft auf Pneumatikreifen, sanft und ohne Geräusch. Wenn ich nicht gerade dazu aufgelegt bin, das Zimmer hier zu verlassen, so kommt das Bad hier zu mir herein, mit echtem Seewasser gefüllt, gerade so, wie ich es haben will. Alles, was ich zu tun habe, ist, auf einen Knopf zu drücken.“ „Drücken Sie ihn einmal jetzt,“ sagte Mark Twain neugierig. Der glückliche Besitzer der fahrbaren Badewanne ließ sich nicht lange nötigen, er drückte auf den bewußten Knopf, darauf öffnete sich, wie von Zauberhänden bewegt, die Tür und mit feierlicher Ruhe glitt eine große Onyxwanne in das Zimmer und in ihr saß — des Millionärs liebliches Töchterlein. Tableau!

Humoristisches.

Abgeblitzt. „Also, Ihr Papa hatte eine Korbfabrik, gnädiges Fräulein? Ominös!“ „Jawohl, und ich habe das Geschäft übernommen!“

Von der Badereise zurück. „Jako, was sagte denn Herrchen immer, wenn er abends nach Haus kam?“ „Guten Morgen.“

Stimmt. „Sie wollten doch im Sommer den Anzug bezahlen und nun ist's schon Oktober und Sie haben es doch nicht getan.“ „War das ä Sommer?“

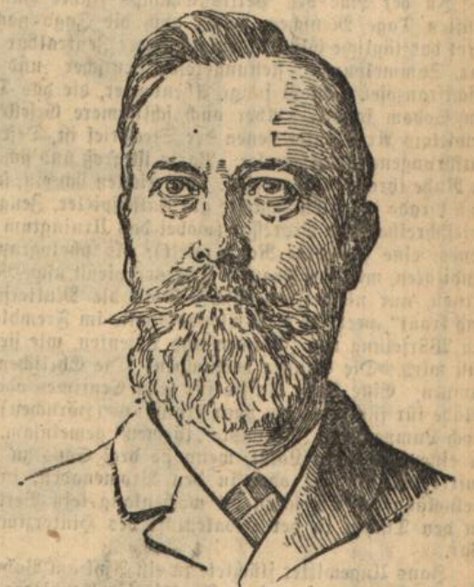
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 27. Oktober 1909. 25. Jahrgang.

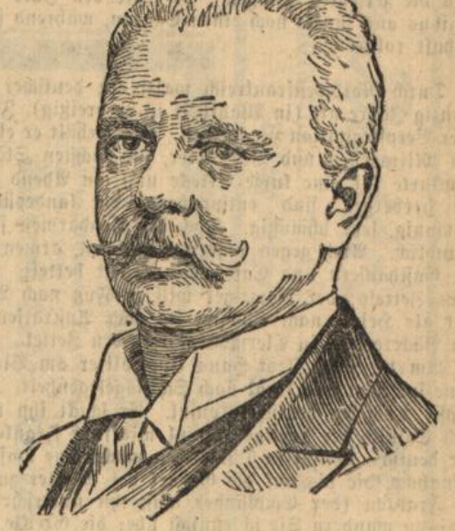
Bilder vom Tage.

Dr. Rieberding.



Reinhart Schmidt.

Sigismund Moret.



Dr. Pattai.

= Einer der verdienstvollsten Leiter der deutschen Reichsverwaltung, der langjährige Staatssekretär des Reichsjustizamtes, fühlt sich zu müde, um weiterhin seinen Posten auszufüllen, und tritt in den Ruhestand, nachdem er fünfzig Jahre im Staatsdienst gestanden, 16 Jahre lang das Reichsjustizamt geleitet hat. Dr. jur. **Nieberding** wurde 1838 in Konitz geboren. Nach Vollendung seiner Studien trat er 1864 als Assessor bei der Breslauer Regierung ein. 1866 wurde er als Hilfsarbeiter ins preußische Handelsministerium berufen. 1872 trat er in das Reichsamt des Innern über, dessen Funktionen bis 1879 die Reichskanzlei versah. Bis 1893 wirkte Dr. Nieberding in dem Reichsamt des Innern. Dann wurde er an die Spitze des Reichsjustizamts gestellt. Dort hat er an dem gewaltigen Gesetzgebungswerke des Bürgerlichen Gesetzbuches und seiner Nebengesetze, sowie des Handelsgesetzbuches gearbeitet. Der Minister, der während dieser gewaltigen Reformen an der Spitze des deutschen Justizwesens gestanden, hat nicht nur auf den Dank seiner Zeitgenossen Anspruch — er wurde ihm anläßlich seines 70. Geburtstages und seines 50jährigen Amtsjubiläums zuteil — sondern auch auf einen ehrenvollen Platz in der Zeitgeschichte.

* * *

= In Elberfeld ist der Abgeordnete **Reinhart Schmidt** im 72. Lebensjahre verschieden. Schmidt, ein geborener Westfale und Sohn des früheren fortschrittlichen Abgeordneten Peter Schmidt, gehörte zu den Stützen der Freisinnigen Volkspartei, deren Zentralausschuß und deren Parteitage er seit dem Tode Eugen Richters leitete. Er begann seine politische Karriere als Stadtverordneter seiner zweiten Heimatstadt Elberfeld, die er auch im Provinzallandtag vertrat. 1881 wählte ihn der Wahlkreis Elberfeld in den Reichstag, dem er bis 1884 angehörte. 1887 wurde er von neuem gewählt, und zwar vom Wahlkreis Lennep-Remscheid, dessen Mandat er 1893 mit dem von Alzey-Bingen vertauschte. Er gehörte dem Reichstag bis 1907 an. In den Jahren 1895 bis 1898 bekleidete er die Würde des Ersten und von 1898 bis 1900 die des Zweiten Vizepräsidenten des Reichstags. Dem preußischen Abgeordnetenhause gehörte Schmidt mit einer Unterbrechung von fünf Jahren vom Jahre 1890 bis zu seinem Tod an. Schmidt wurde als Politiker und besonders als Sachverständiger in sozialen Fragen allgemein geschätzt. Der frühere Reichskanzler Fürst Bülow unterhielt mit ihm die freundschaftlichsten Beziehungen.

* * *

Nach dem Sturze Mauras war es einen Augenblick zweifelhaft, wer das schwere Erbe der gestürzten konservativen Regierung Spaniens übernehmen sollte. Doch auf den Rat des Kammerpräsidenten entschied sich König Alfons bald für den Führer der starken dynastischen Opposition in den Cortes, **Sigismund Moret.** Moret ist einer jener spanischen Staatsleute, die einander seit langen Jahren regelmäßig in der Leitung der Geschäfte ablösen. Er gehört zu den populärsten Führern der Liberalen. Als solcher wurde er schon mehrmals dazu berufen, an die Spitze eines liberalen Kabinetts zu treten. Es wird Moret vorgeworfen, daß er seinerzeit als leitender Staatsmann den für Spanien unglücklichen spanisch-amerikanischen Krieg nicht verhindern konnte. Nichtsdestoweniger wurde er bald nach dem Kriege wieder zum Ministerpräsidenten ernannt. Er gilt als einer der besten Redner Spaniens.

* * *

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat bei der Eröffnung seiner Herbstsession mit 266 von 408 Stimmen seinen bisherigen Präsidenten Dr. Pattai wiedergewählt. Dr. **Robert Pattai** ist einer der glänzendsten Redner des österreichischen Reichstags und einer der geistigen Führer der christlich-sozialen Partei, die er begründen half. Pattai wurde 1846 geboren. Er studierte Jus; als junger Rechtsanwalt begann er bald als Politiker hervorzutreten. Im Jahre 1885 entsandte ihn der sechste Wiener Bezirk in den Reichsrat, dem er seitdem ununterbrochen angehört. Im März dieses Jahres wurde Dr. Pattai als Nachfolger seines Parteigenossen Dr. Richard Weißkirchner zum erstenmal zum Präsidenten des Reichsrats gewählt.

Auf der Flucht.

Von Hans **Michael Schneider** (Frankfurt).

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Der frostige Dunst des Morgendämmers lag über der Häuserunendlichkeit, als Hans Ungewitter am dreizehnten Februar mit drei Sous (für die er einen Kognak kaufte, um das Adreßbuch einzusehen) seinen Einzug in Paris hielt. Zu Fuß von Villeneuve-St. Georges her, auf einer schwarzen Straße, wo nur die Glühlampen der Eisenbahn und rauchende Schlote die Nacht bewachen. Am Abend (zwei Nächte in Wartesälen kampiert, die dritte durchwandert heute kein Stück

Brot) stellte er sich der Polizei. In der Wachtstube des 7. Bezirkes richtete man ihm eine Matratze. Ein junges Weib, das Deutsch spricht, bringt Brot und Käse. Da hat Hans gut geschlafen. Am Morgen spielte er mit den Polizisten Damenbrett, und sie drehten ihm Zigaretten. Von der Präfektur kam der Bescheid, es läge kein Steckbrief gegen ihn vor. „Wir können nichts mit Ihnen anfangen," sagt der Kommissär. Ein Kellner bringt ein warmes Frühstück und eine Flasche Wein. Für den Obdachlosen. Obgleich der Kommissär ihn für einen Flunkerer hält. So, sagte das junge Weib, die als Dolmetsch diente. —

In der Rue des Petits Champs findet Hans Ungewitter am fünften Tage Menschen, denen auch die Jagd nach einem Stückchen Brot das tägliche Glück bedeutet: in der Zentralbar und in der Silberbar, Sammelpunkte stellungsloser Deutscher und deutschsprechender Nichtfranzosen. Meist junge Abenteurer, die das Dorado suchten und ein Sodom fanden. Aber auch schlimmere Gesellen, von Hans Ungewitters Art, hinter denen der Steckbrief ist, Deserteure, Refraktäre, entsprungene Strafhäusler. Paris ist groß und sicher. Sie können hier in Ruhe ihre Zeit abwarten. Alle richten sich ein, so gut es geht. Nach dem Grade ihrer Ehrlichkeit: als Falschspieler, Zeugnisfälscher, Bettelbriefschreiber und Erpresser (wobei das Urningtum erlebtes und erlogenes, eine ergiebige Rolle spielt), als photographische Akteure für Auditäten, mit fünf Franken Tagesverdienst usw. Man kann hier alles lernen, nur nicht Französisch. Denn die Muttersprache, „wonnesam und traut", verklärt diese Elendskolonie im Fremdland; in einer bunten Würfelung von Idiomen und Akzenten, wie sie selten anzutreffen sein wird. Die Gauner verlumpen. Die Ehrlichen hungern und zerlumpen. Eine Tasse Kaffee für zehn Centimes oder eine Tasse Schokolade für fünfzehn, ein paar croissants (Hörnchen) ist ihre Tageskost. Doch Lumpen und Zerlumpte „türmen" gemeinsam. Nacht für Nacht; in einem obituren Lokal, wenn sie drei Sous zu einem Glas Milch auftreiben können; oder in den Promenaden, in Hausgängen und Seinekähnen. Sie sehen oft wochenlang kein Bett und schlafen tags an den Tischen in der Kloakenluft des Hinterzimmers der Silvain-Bar.

Hans Ungewitter flüchtete in ein Asyl am Bahnhof Montparnasse. Auf die Legitimation eines Frankfurter Konditors namens Bertrand. Bis man aus Deutschland schrieb, daß nun doch sein Steckbrief erlassen sei. Ein Münchener Hoteliersohn, der vor Jahresfrist mit 19 000 ℳ nach Paris gekommen war, verkaufte an Hans in der Silberbar seine Papiere um zwei Franken. Er machte damit seinen Hunger still und dann die zerfetzten Lungen. Er legte den Hals unter einen Automnibus und tanzte noch einen Cancan, während sein Kopf über den Asphalt rollte.

* * *

Durch Nordwestfrankreich walzt ein deutscher Kellner, zweiundzwanzig Jahre alt (in Wahrheit ist er dreißig). Immer allein. Von einer Verpflegstation zur andern. Hier erhält er einen Bon auf Brot, dort Mittagessen und Braunbier, im nächsten Städtchen eine Eisenbahnkarte für eine kurze Strecke und am Abend sein Nachtquartier. Die Herbergen sind entsprechend der landesüblichen Sauberkeit. Schmutzig, sehr schmutzig. Doch die Gendarmen sind friedfertig und freundlich. Auch gegen unsern harmlosen, armen Wanderer, der in den Gasthäusern und Cafés um Arbeit bettelt. Wieder mit Hilfe eines Zettels: der Vorzeiger will zu Fuß nach Antwerpen und sich dort als Heizer nach Südamerika oder Australien anmustern lassen. Ein Bäckergeselle in Clermont schrieb den Zettel.

Am 15. März steht Hans Ungewitter am Binnenhafen in Boulogne sur Mer und fragt nach Schiffsgelegenheit. Jedes schüttelt den Kopf. Auch der deutsche Konsul. Er schickt ihn mit einem Franken nach Calais, der dortige Konsul mit fünf Franken nach Dunkerque. Der deutsche Konsul in Dünkirchen macht eine umfangreiche Personalaufnahme, die bis auf die Geburt der Mutter zurückgeht. „Hier ist ein Franken (der Empfänger muß ihn unterschriftlich bescheinigen) und nun wandern Sie schleunigst über die Grenze. Sie haben keinen Heimatschein. Die französische Hafenpolizei ist sehr streng. Belgien ist besser."

* * *

Belgien ist besser! Wie sollte das fromme Land nicht besser sein als das gottlose Frankreich? In der ersten Nacht muß Hans Ungewitter in einem Stall schlafen (es war winterkalt), der von außen verriegelt wird. Die zweite Nacht, in Ostende, mit einem alten Seemann in einem Bett. In einem zweiten Bett liegen die Herbergskinder, zwei Buben und ein zwölfjähriges Mädchen. Der Seemann trägt eine Unterjacke statt Hemd. Die ist schwarz von Schweiß und Ungeziefer ..... Am Morgen wird Hans Ungewitter von den Herbergsleuten, zwei ungeschlachten, wilden Gestalten, festgehalten. Sie verlangen für das verlauste Bett einen Franken extra. Der Seemann hat seinen Franken gezahlt und ist gegangen. Hans weigert sich. Das Weib reißt ihm die Kleider auf und droht mit der Polizei. Hans verlangt sie. Währenddes bewacht ihn der Wirt im Hofe. Der Polizist kommt. Man zeigt ihm die Flecken auf dem Bettuch. Der Polizist judiziert: „Betalen!" Hans will nicht. Die Hyäne stürzt sich wieder auf ihn. Ihr Mann greift nach einem Knüppel. Der Polizist flucht: „Gottverdammi!" Alle drei schreien: „Betalen!" Das ist pläsisch, aber deutlich. Hans zahlt einen halben Franken. Zweidrittel seines Geldes. Beim Polizeikommissär verlangt er zum deutschen Konsul. Der Kommissär willigt ein. Ein Polizist geht mit. Aber zur Hauptwache. Ein Beamter nimmt seine Personalbeschreibung auf. „Ich muß nach Antwerpen, ich habe dort ein Engagement!" protestiert Hans Ungewitter. Ein Wachtmeister sagt ihm: „Sie bekommen Geld und können nach Antwerpen fahren. Oder wohin Sie wollen." Dann wird er wieder einem Polizisten übergeben. „Wir gehen doch jetzt zum deutschen Konsul?" „Oui, Oui!"

In einem grauen düsteren Gebäude nimmt ihn ein Mann in Uniform in Empfang. Er wird in eine dunkle, schmutzige, stinkende Zelle eingeschlossen. Nach drei Stunden bringt man eine kalte, salzige Suppe. „Ich verlange zum deutschen Konsul!" „Morgen früh kommen Sie hin." — Es ist kein Trinkwasser da. Hans Ungewitter schreit durch das Loch der Kerkertür. Er lärmt und tobt. Das graue Haus ist wie ein Leichenhaus. Es regt sich niemand. Auch in den anderen Zellen nicht. Am Abend wird Kaffe und Brot gebracht. Sogar Trinkwasser auf Verlangen. Das Nachtlager strotzt von Dreck und Staub.

Am Morgen treten zwei Gendarmen ein. „Bringen Sie mich zum deutschen Konsul!? „Nein, nach Antwerpen!"

Im Schubwagen. Licht- und luftlose, ganz enge Käfige. Nach vielstündiger Fahrt werden sie aufgeschlossen. „Sind wir in Antwerpen?" „Nein, in Brüssel."

Hans Ungewitter und acht andere werden über den Bahnhof geführt. Jeder einzeln gefesselt. An den grünen Wagen.

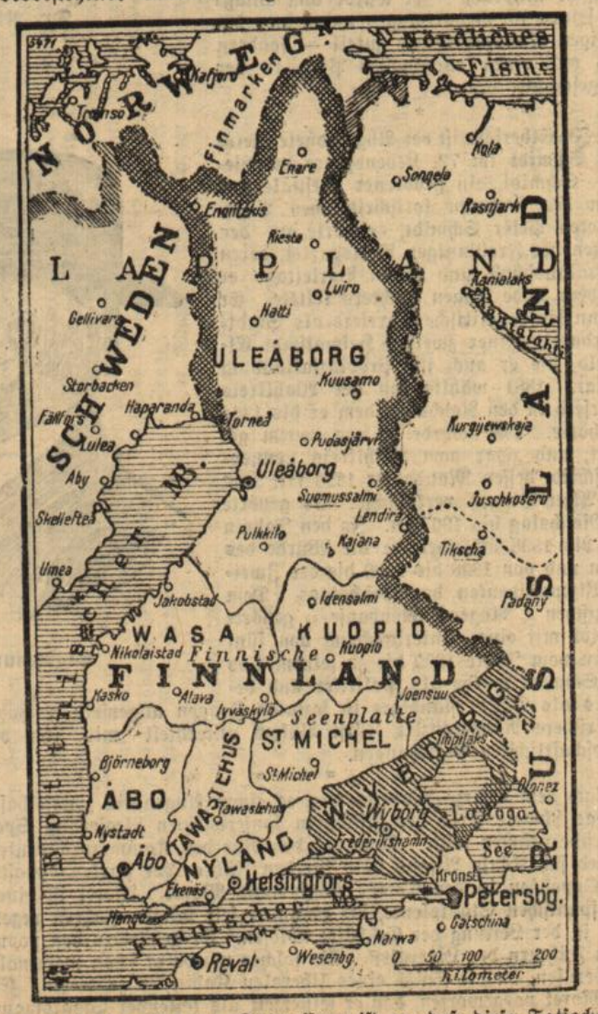
Vom Brüsseler Gefängnis aus schreibt er einen Brief an den dortigen deutschen Konsul. De dato 25. März 1908. Ob der seinen Adressaten je erreicht hat?

Zwei Tage später geht der Schub (auf dem Bahnhof wieder die Fesselung) an die Grenze. Nach Herbesthal. Hans Ungewitter gibt seine falschen Papiere ab und bekennt, daß er steckbrieflich verfolgt wird.

Er darf wieder Mensch sein und ist im Vaterlande.

Die Russifizierung Finnlands.

= Die seit Jahrzehnten, und besonders unter der Regierung Nikolaus II. systematisch betriebene Russifizierung Finlands wird durch die bevorstehende Einverleibung des Gouvernements Wyborg in

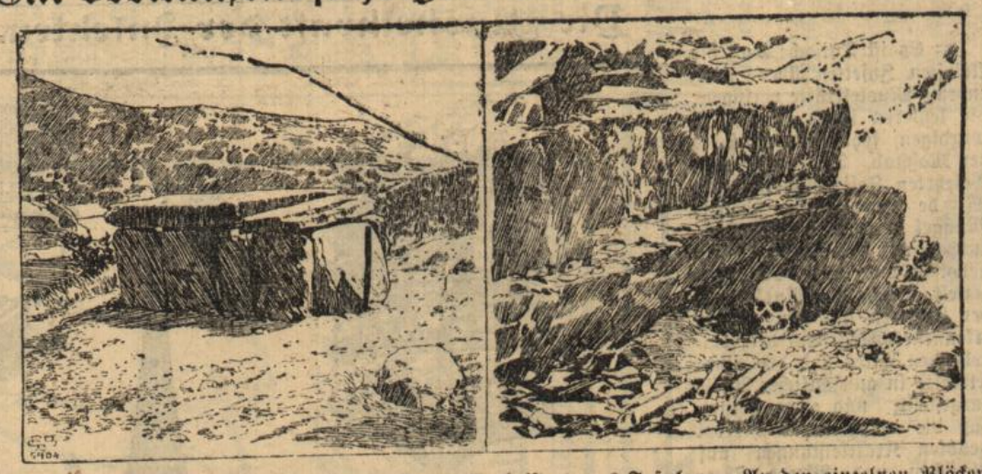


Rußland stark gefördert. Interessant ist es, daß diese Tatsache fast mit dem Hundertjahrtage des Friedens zu Frederikshamn (17. Sept. 1809) zusammenfällt, an welchem Tage sich bekanntlich das von den Schweden verlassene Land, um seine Selbstständigkeit zu retten, den Russen ausliefern mußte. Da auch der letzte Rest der bis heute bewahrten finischen Selbstverwaltung den Panslawisten ein Dorn im Auge war, hat man seit langer Zeit versucht, das Großfürstentum

wenigstens in seinen wichtigeren Teilen dem Russischen Reiche anzugliedern. Die Einverleibung von Wyborg, dessen Grenze sich bis in die nächste Nähe der russischen Hauptstadt hinzieht, wird allgemein als erster Schritt auf diesem Wege betrachtet. Im Uebrigen hat die russische Regierung alle Maßnahmen getroffen, um etwaigen öffenen Widerstand der Finländer bei der offiziellen Bekanntgabe des Einverleibungsaktes mit aller Strenge entgegenzutreten; ein Teil der Petersburger Garnison, sowie andere Truppen sind in Wyborg zusammengezogen worden.

Ein dreitausendjähriges Grab.

= Im Tale von der Aosta ist dieser Tage eine Entdeckung von weittragender wissenschaftlicher Bedeutung gemacht worden. Ein Bauer stieß beim Umgraben eines brachliegenden Landstückes, das er an seinen Weinberg anschließen wollte, auf einige gewaltige Steinfliesen, die sich bei näherem Zusehen als Deckel einer Grabhöhle erwiesen. Er war verständig genug, sofort der Ortsbehörde von seinem Funde Mitteilung zu machen und diese sorgte dafür, daß Kunstverständige nach dem Fundort gesandt wurden, um festzustellen, um was es sich handelte. Vorsichtig vorgenommene weitere Ausgrabungen förderten zur Entdeckung der Tatsache, daß es sich um einen alten Kirchhof handelte, der jedenfalls von dem Stamm der Salasses herrührt, einem keltischen Volksstamm, der etwa vor dreitausend Jahren diese Gegend bewohnt hat. Der Kirchhof liegt am Abhang eines Berges, auf einer Stelle, die anscheinend von der Natur zu einem kleinen Plateau ausgestattet war. Sämtliche Gräber liegen mit der Kopfseite nach Osten und bestehen aus nur bearbeiteten Platten aus



Gneis. Jedes Grab ist etwa 6 Fuß lang. An den einzelnen Blöcken befinden sich Vertiefungen, anderseits aus Spuren aus Rost, aus denen erhellt, daß die Felsen ursprünglich durch eiserne Bänder aneinander befestigt waren. Von dem Eisen ist natürlich im Laufe der Jahre keine Spur mehr übrig geblieben.

Ein neuer Bismarckturm in Oesterreich.

= In dem vom ewigen Nationalitätenkampfe durchtobten Böhmen ist soeben im schönen Egerland der erste Bismarckturm eröffnet worden. Die Eröffnungsfeier wurde zu einer erhebenden nationalen

Der Bismarckturm auf dem Grünberg bei Eger (Böhmen).

Kundgebung des nordböhmischen Deutschtums; an das Fest schloß sich im Frankental eine Erinnerungsfeier an die Schlacht im Teutoburger Walde an. Die künstlerischen Pläne zum Turmbau entwarf Architekt Rolf Beier; unter Leitung des Baumeisters Georg Zuber wurden sie ausgeführt.

Großes und Kleines.

Von J. Schwinck.

„Die Jugend will stets mit Gewalt in allem glücklich sein, — doch wird man erst ein bißchen alt, so find't man sich darein," singt das gemütliche und gemütvolle Volkslied.

Ja, die Jugend mit ihren himmelstürmenden Gefühlen, ihren Urteilen in Superlativen, wo entweder alles „entzückend, bezaubernd" oder „entsetzlich, furchtbar" ist; wo es keine Halbschaften, keine gebrochenen Farbentöne gibt, wo noch alles Empfinden und Urteilen aus dem Vollen, oder besser gesagt, Maßlosen, schöpft, sie ist die Zeit, wo jeder und jede meint, ein besonderer Mensch zu sein, ganz was großes, gutes, schönes zu werden.

Der junge Mensch fühlt so viel überschüssige Kraft in sich, daß er glaubt, Berge versetzen, zum mindesten Bäume ausreißen zu können und unsere Zeit, mit der besonderen Pflege der Individualität, trägt noch dazu bei, den Blick der jungen Menschen zu trüben, so daß sie denken, daß dieser Ueberschwung des Empfindens, der ganz allgemein eine Begleiterscheinung der Werdezeit ist, ein an die Person geknüpftes Vorrecht wäre. In diesem Glauben machen sie sich dann ein Verdienst daraus, mit großen Worten an den kleinen Alltäglichkeiten vorbeizugehen, diese als unter ihrer Würde stehend zu betrachten.

Das Einerlei des Heute, Morgen und Uebermorgen und alle, alle Tage ist ja so grau, so kleinlich, so geisttötend heißt es dann, dabei kann sich keine kleine Persönlichkeit entwickeln; nur in Kampf und Sieg, da wird der wahre, der echte Mensch!

Kampf und Sieg! — Ach nicht nur Kampf und Sieg, sondern auch Kampf und Unterliegen ist das ganze Menschenleben und nicht der leichteste Teil dieses ewigen Ringens ist in die Kleinlichkeiten und Widerwärtigkeiten des Alltags verlegt. Da, gerade da kämpft der ernste, denkende Mensch den Riesenkampf des Selbstüberwindens.

Wenige sehen es ein, daß man im Kleinen siegreich sein muß, um die Kräfte zu üben. Sie vernachlässigen die nahe Pflicht, weil irgend ein goldenes, gleißendes, aber auch so nebelhaftes Ziel ihnen vorschwebt und so vergehen die schönen Werdejahre im Haschen nach Unmöglichem, im Vernachlässigen von Notwendigem und zwischen Vollbrachtem und Gewünschtem dehnt sich eine so riesengroße Kluft, daß auch die ausgesprochenste Eigenliebe allmählich die Differenz fühlt, mag sie auch noch so geflissentlich darüber hinwegsehen wollen.

Daraus entsteht dann ein Unbefriedigtsein, das sich immer tiefer und tiefer in unsre Seele frißt und ehe der „Kraftmensch" sich versieht, ist eine Schablone aus ihm geworden, der von Kompromiß zu Kompromiß eilt, um sich selbst zu belügen, andere zu täuschen. Manchmal gelingt ihm das und er fühlt sich groß und bedeutend, um doch in stillen Stunden der Einkehr eine Stimme in sich flüstern zu hören „Schauspieler"!

Daneben sehen wir die „kleinlichen" Menschen, die es ihrer eigensten Anlage oder gütiger Unterweisung verdanken, daß sie still und stetig immer das nächste angreifen, sich darin versenken, darin aufgehen und das kleine Werk stets ganz und vollwichtig zu Ende führen.

Mit ihrem Wirken wächst diesen stillen Naturen die Kraft und wenn wir ihnen nach Jahren auf dem Lebenswege wieder begegnen,

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Als willkommene
Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke
empfiehlt
eingerahmte Bilder.
Bronzen. Marmorsäulen.
5425 Grosse Auswahl. Billige Preise.
E. Büchle
Kunsthandl. u. Rahmenfabrik Kaiserstr. 149.

Pilo
Pilo hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben Es gibt im Moment wundervollen Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.
9457a.2.1
Verlangen Sie nur Pilo.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen innigsten Dank. 15526

Sofie Döhner Witwe.
Else Döhner.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1909.

Trauerhüte
grösste Auswahl bei 14129.13
L. Ph. Wilhelm
Karlsruhe Kaiserstrasse 205.
Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Rudolf Vieser
Kaiserstrassse 153 15331
Golfjacken, Golfblusen, Gamaschen.

Zur Erstellung eines
Kriegerdenkmals in Otterswеier
sind **Arbeit** u. **Materiallieferung zu vergeben.** Pläne und Bedingungen liegen bis **Sonntag den** 31. Oktober ds. Js. bei **Ignaz Schmälzle daselbst** zur Einsicht auf. 9514a

Töchterpensionat
Villa Elisa
Stuttgart
Azenbergstr. 29. — Im Sommer eigenes Landhaus im Schwarzwald. Gefl. Anmeldungen für 1. April erbeten. Spezialfach: Gründl. gediegene Erziehung in feinen Umgangsformen, gewandtem Benehmen — gewählter Sprache — Charakterbildung — graziöser Körperhaltung — reindeutscher Aussprache — gründl. Musikunterricht und and. Lehrfächern. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 250 Mark. — Lehrstunden pr. Monat 20 Mark. 9145a

Die Kreispflegeanstalt Hub,
Post Ottersweier,
gibt aus dem Keller auf dem Aspichhof ihren **Neuen** und zwar:
ca. 35 hl gemischt. Gewächs und ca. 15 hl Niederländer Naturweine ohne Zuckerung ab und übernimmt Angebote auf das ganze oder Teilmengen, jedoch nicht unter 600 Ltr. jederzeit entgegen. 9536a
Das Mostgewicht betrug beim Gemischten von 70—76 beim Niederländer von 64—68 Grad nach Oechsle

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse
werden zu höchsten Preisen gekauft. Offert. beförd. unt. Nr. B38728 die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Ruhiges, truppenfrommes, absolut sicheres
Kompagniechefpferd
für schweres Gewicht **gesucht.** Off. m. Preis unt. B38551 an die Exped. der „Bad. Presse"

Hofgut-Verkauf.
Mit 23 Morg. der besten Güter, Hälfte prima gute Wiesen, in allerbester Frucht- u. Futterlage, schönem Hause, verkaufe für 24 500 M. Anzahl. 5000 M. Milchpreis im Hause 20 ₰. Güter bezahlen sich in 6 Jahren. Garantie sichere Existenz. Näheres unter Retourmarke. 9523a
Geisingen (Baden), 25. Okt. 09.
M. Seitz.

Hotel-Restaurant-Verkauf.
Schöner Amtsstadt am See, verkaufe den ersten Real-Gasthof mit 8—10 000 M Anzahl. Rest bleibt stehen. Wein 9000 Lit. u. Bier 50 000 Lit. Verbrauch. Reichhaltig. Inventar. Näheres unter Retourmarke. 9524a
Geisingen (Baden), 25. Okt. 09.
M. Seitz.

Gastwirtschaft-Verkauf.
Mit großem Umsatz an Wein und Bier, außerordentlich starker Fremdenverkehr, in kleiner Stadt gelegen, mit 3000 M Anzahlung, verkaufe mit äußerst günstigen Bedingungen. Näh. unt. Retourmarke. 9525a
Geisingen (Baden), 25. Okt. 09.
M. Seitz.

Für Friseure und Zahntechniker
habe ein schönes Geschäft mit 2—3000 M Anzahlung. Rest bleibt stehen. Näh. unt. Retourmarke.
Geisingen (Baden), 25. Okt. 09.
M. Seitz. 9526a

Gut erhaltener Gehrock
mit Seiden-Revers, für schlank. Figur 1,65 Meter passend, ist billig zu verkaufen. B38614.2.2
Sternbergstr. 8, 1. Stock, links.

Düngerversteigerung
für November 1909 findet beim 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 am **3. November 1909, 9½ Uhr vormittags,** statt. 15504

Freiwillige Versteigerung.

Am **28. Oktober, vormittags 9 Uhr,** werden auf der **„Weschnitzmühle"**, Bahnst. Hotzenbach i. O. b. Weinheim versteigert:
3 Luxuspferde (Halb- und Vollblut),
1 4jähr. Belg. Zuchtstute,
15 Stück Milch- u. Jungvieh,
versch. Luxusfuhrwerke (u. a. Landauer, Phaëton etc.),
landwirtsch. u. für Müllere geeignete Fuhrwerke,
sonstige landwirtsch. Maschinen u. Geräte. 9441a.2.2
Wernersche Gutsverwaltung.

Eine fast noch neue
Schreibmaschine
(System Lloyd) ist wegzugshalber zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Off. unt. Nr. B38743 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition
Große Versicherungs-Aktiengesellschaft — Leben — Unfall — Haftpflicht — **sucht** für Karlsruhe u. Bezirk
1 tüchtigen
Inspektor
alsbald zu engagieren. Gewährt wird monatliches festes Einkommen, Provisionen u. Gratifikationen. — Gefl. Angebote, auch von solch. Herren, die sich der Versicherungsbranche zuzuwend. gedenken, vermitteln unter **O. 3877 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 15321

Kleine u. mittlere
Spezerei-Geschäfte
auch auf dem Lande befindliche, erhalten einen von jeder Hausfrau gebrauchten Artikel
in Kommission.
Leichter, vollständig risikoloser Nebenverdienst.
Adressen von Reflektanten unter **U. 3888** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 15387.2.2

Lebensstellung.
Vertreter zum Besuch v. Privatkundschaft geg. sehr hohe Provision v. leistungsfähig. Wäschefabrik, Spez.: Gesundheits-Unterzeuge, gesucht. Auch als Nebenbeschäft. hoh. Verdienst. Off. unt. **P. 27228** an **Haasenstein & Vogler,** Akt.-Ges., **Halle a. S.** 9476a

Existenz!
Zur Uebernahme der Filiale
eines **grosszügigen Unternehmens** wird seriöse Persönlichkeit gesucht. Es ist Gelegenheit geboten, sich ein
dauernd hohes Einkommen
zu sichern, Branchekenntnisse nicht erforderlich. **Solvente** Interessenten erhalten nähere Auskunft durch den **Repräsentanten Herrn Kunkel, Hotel Erbprinz,** am **27. Oktober, von 10 bis 2 Uhr.** B38744

Ein zur Errichtung eines
Warenhauses
bestgeeignetes Objekt (Eckhaus) am ersten Verkehrsplatz einer aufblühend. Industriestadt Badens, Eisenbahnknotenpunkt, günstigst verkäuflich. Offerten n. d. Selbstreflekt. unter Nr. 9531a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Maschinenverkauf
Benzinmotore, Gasmotore
Sauggasanlagen
Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen und Betriebseinrichtungen gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abzugeben 9431*
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Zu verkaufen:
gut erhaltener kl. **Kochherd,** neuer eiserner **Kessel** ohne Feuerung, neuer, zusammengesetzter **Ladenklotz** für Metzger, **Firmaschild,** wegen Aufgabe des Ladens, sehr billig **zu verkaufen.** B38719
Zähringerstraße 53a,
Metzgerladen. B38719

Zu verkaufen
bereits neuer **Kochherd** mit Rohr sowie ein älterer mit Kupferschiff, ferner Bettstellen mit Rost u. Matratze, poliert u. lackiert, Tische, Schränke, Spiegel, Bilder, Uhren, Kommode, Sofas und sonst noch verschiedenes ist zu staunend billigen Preisen zu verkaufen bei **Gutmann,** Rudolfstraße 12 im Quergebäude. B38734

Ofen (Patent Germane), kleines Modell, ist wegen Platzmangel billig **zu verkaufen.** B38698
Melanchthonstraße 4, V.

Zu verkaufen
Küchenschrank, Tisch u. 2 Hocker, zusammen 20 M. B38723
Körnerstraße 19 parterre.

Zugpferd.

Ein älteres Pferd, zugfest, fromm u. in gutem Stand, wird an einen Landwirt um billigen Preis abgegeben. Liebhaber mögen Adressen unter Nr. 15420 an die Exped. der „Bad. Presse" gelangen lassen. 2.2

Pferd-Verkauf!
Doppel-Pony, gut im Zug, hat billig **zu verkaufen.** B38726
Otto Löhr, Wilhelmstr. 4.

Reitpferd,
10j. br. Stute, sehr ausdauernd, gutes Pferd, billig (M 450.—) **verkäuflich.** Offert. u. Nr. B38680 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen finden:

Kalkulations-Gehülfe
mit Erfahrung im Nachkalkulieren und Lohnverteilung von großer Maschinenfabrik und Kesselschmiede zum baldigsten Eintritt **gesucht.**
Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsanspr., des frühesten Eintrittes, sowie Referenzen unter **T. 630 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erbeten. 9517a

Großer Verdienst!
Herren u. Damen jeden Standes
können durch leicht verkäufliche Artikel **viel Geld verdienen.** 9529a
Adolf Saueracker, Frankfurt a. M.

Für
geldsparenden
Artikel werden **Reisende** bei hoher Provision gesucht. Auskunft im Hotel **„Erbprinz"**, Zimmer Nr. 28, von 4—6 Uhr. B3874

Reisender
der **Wein- und Spirituosenbranche** mit Kundschaft findet Stellung in sehr leistungsfäh. Hause. Offerten unter Nr. 15520 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.1

Stadtreisende
geg. hohe Provision **sofort gesucht.** B38714 **Bernhardstr. 9,** II. r.

Kaufm. Lehrstelle
in einem hies. Engros-Geschäft für einen jungen Mann m. gut. Schulbildg. aus guter Familie p. sof. od. spät. zu besetzen. Offert. u. B38732 an die Exp. der „Bad. Presse".

Tücht. erste
Verkäuferin
für die Abteilung **Kurzw. u. Besatzartikel** per 1. Nov. od. später **gesucht.** Off. erbitt. m. Zeugnisabschrift. Bild u. Gehaltsanspruch. 9530a
Geschwister Mayer
Weinheim (Baden)

Ein **Mädchen** aus guter Familie **findet** bei uns eine
Lehrstelle
gegen Vergütung zur Ausbildung als **Verkäuferin.** 15514.2.1
Himmelheber & Vier
Kaiserstraße 171.

Tüchtiger, selbständiger
Monteur
für Licht- und Kraft-Anlage sofort **gesucht.** 15515.2.1
Gottfried Maier,
Göthestraße 31.

Jüng. Elektromonteur oder Schlosser als **Hilfsmaschinist** für eine Blockzentrale (Gasmasch.) **gesucht.** Offerten sind unter Ang. d. Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschr. unter Nr. B38671 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

2 tüchtige Schlosser
(Fenster-Anschläger)
zum sofort. Eintritt **gesucht.** 15528
Markstahler & Barth

Fuhrknecht
sofort **gesucht.** Näheres **Eisenbahnstraße 2b, Mühlburg.** B38688

Büfettfräulein
aus guter Familie wird **gesucht.** Offerten unter Nr. B38677 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suche sofort
oder später ein jüngeres **Mädchen** zur Mithilfe der Hausfrau.
Näheres unter Nr. B38692 in der Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen für alles, das etwas kochen kann, für kleinen Haushalt **gesucht.** Adresse zu erfragen unter Nr. B38716 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein williges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für sofort **gesucht.** B38742 **Westendstr. 23,** 3. Stock.

Braves, fleißiges **Mädchen** per 1. Novbr. gesucht. B38735
Kaiserstraße 99, 3. St. r.

Spülmädchen od. Spülfrau
gesucht. Näheres 15517.2.1
„Prinz Carl",
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Eine zuverlässige **Lauffrau** für morgens 2 Stunden wird zum 1. Nov. gesucht. Nähe bevorzugt. B38690 **Kriegstraße 159,** III.

Gesucht für Mittwoch und Samstag morgen eine reinliche **Frau zum Putzen.** B38705
Karlstraße 70, III. r.

Putzfrau für 1—2 Std. täglich **gesucht.** B38687
Hübschstraße 9, III.

Junges, kräftiges **Mädchen** zum täglichen Kohlentragen sofort **gesucht.** B38701
Hirschstraße 51, II.

Lehrmädchen,
welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. B38672
Kaiserstraße 137, III.

Stellen suchen:

Vertretung.
Tücht. Kaufm. sucht gute Vertret. Gefl. Off. unt. Nr. B38670 an die Exp. d. „Bad. Presse" erb.

Tüchtiger Glaser
zur Zeit Werkmeister, **sucht sofort Stellung.** Offerten unt. Nr. 9535a an die Exped. der „Bad. Presse".

R. Stelle suchen:
Haushälterinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen und **Mädchen für alles** zu kl. Familien durch B38721
Frau Keiher,
Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neb. d. kl. Kirche. B38721

Tüchtige Kellnerin
sucht Stelle.
Offerten unter Nr. B38669 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge Frau sucht Näharbeit für zu Hause von Geschäften.
Zu erfragen **Luisenstraße 58,** Hths. 2. Stock links. B38685

2 Monatsstellen
für vor- und nachmittags **sofort gesucht.** Offerten unt. Nr. B38741 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jg. Frau sucht im Waschen, Putzen und Parkettbodenreinigen **Arbeit. Hirschstr. 42,** Vdhs. 4. St.

Zu vermieten:

Wegen Versetzung ist **das Einfamilienhaus Bachstraße 19** auf 1. Oktober **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Autogarage u. Garten vorhanden. 13612
Näh. **Weinbrennerstr. 2,** Bureau, oder bei Herrn **Kornsand.**

Ettlingen.
Villa Sedanstr. 3 zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres
9331a **Sternengasse 12.**

Lagerräume,
90 qm und 70 qm sofort zu vermiet.
Nähere Auskunft 10750*
Waldhornstr. 8, 3. St., Seitenbau.

4 Zimmerwohnung mit Bad u. schönem Garten, in ruhigem Hause auf sofort oder später zu vermieten. 14887.14.8 **Eisenlohrstraße 8.**

Durlacherstraße 52 im Hinterhaus der **2., 3. und 4. Stock,** neu hergerichtet, mit je 2 Zimmern, Alkov, Küche u. Keller, sofort od. spät. zu vermieten. Näh. 2. Stock Vorderhaus bei Kistner. B38702

Kaiserstraße 71 im Seitenbau **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör sogl. oder später zu verm. Näh. Bäckerei. B38709

Ostendstraße 5 ist für sofort eine schöne **Einzimmerwohnung** (Mansarde) an ruhigen Mieter billig zu vermieten. B38739

Möbl. Zimmer
zu vermieten. B38697
Kaiserstraße 172, 3 Treppen.

Mansardenzimmer, ein einfach möbliertes, ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Näheres **Waldstr. 54,** 2. St. B38715

Augartenstr. 75, III., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang ohne vis-à-vis auf 1. Nov. zu vermieten. B38673

Bachstr. 52, 1 Trepp., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B38707

Kaiserstraße 137, II., gut möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Nov. zu vermieten. B38682

Kaiserstr. 227, Seitenbau 2. St., sind 2 gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne **Pension** auf 1. Nov. billig zu vermieten. B38710

Kronenstr. 16, 3 Treppen, sind zwei schön möblierte **Zimmer** sofort zu vermieten. B38696

Leopoldstr. 14, 2 Treppen hoch, ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang mit oder ohne **Pension** sof. od. spät. zu vermiet. B38703

Schützenstr. 59 part. ein möbl. **Zimmer** an Herrn od. Fräulein per 1. Nov. zu vermieten. B38706

Waldstraße 56, 4. St., ist schönes großes **Zimmer** mit od. ohne Frühstück für sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Anzusehen von ½12 bis 2 Uhr. B38678

Zähringerstr. 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein einfach möbl. **Zimmer** sowie ein **Mansardenzimmer** sogleich zu vermieten. B38684

Miet-Gesuche:

Hochschul-Assistent sucht
zwei möbl. Zimmer
in ruhiger Lage. Off. mit Preisangabe unter Nr. B38712 an die Exped. der „Bad. Presse".

Paletots

schwarz und farbig
auch für ganz starke Damen

C. Berner
Kaiserstr. 122
Ecke Kaiser- und Waldstrasse.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

15502 à Mk. **12, 17, 22** bis **75** in vorzüglicher Verarbeitung.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsinnung für das Tapeziergewerbe in Karlsruhe betreffend.

Zur Beschlußfassung über den Entwurf eines Statuts der Zwangsinnung für das Handwerk der Tapeziere, Dekorateure und Sattler der Stadt Karlsruhe wird Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 29. Oktober 1909, nachmittags 5 Uhr,

in den großen Rathaussaal.

Hiezu werden die in jene Zwangsinnung einzubeziehenden Handwerker eingeladen. 15524

Karlsruhe, den 23. Oktober 1909.

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Horstmann.

Elektrotechnischer Verein.

Am **Mittwoch den 27. d. Mts., abends 8½ Uhr,** findet in der **Arche, Restaurant Moninger,** ein

Demonstrations-Vortrag

statt, des Herrn **E. Schoemperlen,** in Firma **Automobil-Centrale,** Vertreter der Süddeutschen Automobil-Fabrik Gaggenau, über: 15516.2.1

„Automobil-Konstruktionen“

unter Benützung von Original-Modellen.

Interessenten sind zu diesem Vortrage freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Frauenbildung-Frauenstudium

Mittwoch den 27. Oktober, abends ½9 Uhr, im **Gartensaal** des **Hotel Tannhäuser:**

VORTRAG

von Herrn Dr. **Richard Knittel:**

Frauenstimmrecht und Kulturfortschritt.

Gäste willkommen. 15460

Der Vorstand.

Karlsruhe — Museumssaal.
Sonntag den 31. Oktober 1909, abends 8 Uhr,

Lustiger Vortragsabend

Bozena Bradsky

Heitere und ernste Chansons.

Am Flügel: **Karl Bollinger.**

Programm: 15481.2.1

1. **Ein Wort,** Oscar Straus. 2. **Venus am Teich,** B. Zepler. **Das Elend,** B. Zepler. 4. **Der Kavalier.** Oscar Straus. 5. **My ole Banjo,** Worthington. 6. **Im Spelunkenrevier,** G. Bradsky. 7. **Müde,** Oscar Straus. 8. **Ma gouape,** Jaquinet. 9. **Der Duncancan,** B. Zepler. 10. **Das Lied vom Mädel,** B. Zepler. 11. **Der Aeppel-Seppel,** Oscar Straus. 12. **Das Lied,** Oscar Straus. 13. **Im zoologischen Garten,** Oscar Straus. 14. **Didel Dudel,** Oscar Strauss.

Eintrittskarten: Mk. 3.—, 2.50, 2.—, und 1.— in der

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Restaurant „Klapphorn“

Amalienstrasse 14 a.

Morgen Mittwoch Schlachttag.

Prima Bock-, Leber- und Griebenwürste, Schlachtplatten u. s. w.

wozu höflichst einladet 14378*

Wilhelm Herlan.

B. & H. Baer, *Kaiserstr. 233.*

Ständig grösstes Lager

eleganter Damenhüte

in jeder Preislage. 6532*

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153 15333
Strick- und Häkelwolle
in den neuesten Erscheinungen.

Brautkränze, Brautschleier empfiehlt 13784 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Durchaus reell!

Feiner, lohnender Nebenerwerb!

Es handelt sich um eine Sache, die so gut ist, dass Sie dieselbe sogar Ihren Angehörigen empfehlen können, so durchaus fein, dass Sie sie Ihren Vorgesetzten offerieren dürfen, so leicht durch blosse Empfehlung im Bekanntenkreise abzusetzen, dass Sie immer viel Geld dadurch verdienen können.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht vorübergehen — schreiben Sie nur auf eine Postkarte: „Bitte Näheres mitzuteilen“, und ich werde Ihnen sofort Ausführliches mitteilen. Durch diese Anfrage verpflichten Sie sich zu gar nichts — verursachen Sie sich keine Kosten — sondern geben mir lediglich Gelegenheit, Sie auf eine sowohl feine als lohnende, für jeden Herrn und jede Dame offenstehende Möglichkeit zu hübschem Nebenverdienst aufmerksam zu machen. Schreiben Sie also unverzüglich unter Chiffre **H. B. 801** an Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Frankfurt/M.**

9290a3.2

Neuer groß. Fang! Frische Ware. Ueberallhin franko für 10 M. ½ Faß extrff. sortiert ca. 300— **350 Voll-** Fettsalzher. **Ia M.** in Jahr nicht so fett, so groß u. schön. ff. Dauerware! ½ à 6 M.! Prbfß. 3 M. ½ Ton. üb. 1000 = 26 M.! 80 Bükl. 2 M.! 100 Rolmps. 3 M.! 60 Brath. 3 M.

Dies alles nur **2½ M.** Schönste frische Ware 30 F.-Bükl. 80 extra ff. Sprott.! Je 1 Col. extra ff. Rolmps.! Brath. u. Her. in Gelée u. 20 N. ff. fettrief. M. Her. od. 10 f. Rauchflundr.

Umsonst als Probe 60 Delikat „Brath.“ Bismhr. u. Rolmps. u. 1 Dos. ff. Anchov., wenn Sie ca. 55—60 Voll-Fettsalzher. F.F. Dauerware, größte Ia M. zu 2.65 bestell. 9501a **E. Degener, Fischkonservenfabr. gegr. 1881. Swinemünde 10.**

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21,
2. Stock. 13572

3 Bände „Platen, die neue Heilmethode“, ganz neu, sind statt 25 M um 15 M zu verkaufen. B38674 Uhlandstraße 35, II. l.

Schäferhund, kräftig und gesund, sehr billig zu verkaufen. B38699 Sofienstr. 3. Hof, Comptoir.

Seuchenfreie Viehställe verbürgt

die Sprengung derselben mit

Automors

Automors bietet erfahrungsgemäss sicheren Schutz gegen alle Viehseuchen, wie z. B. **Rotz und Druse bei Pferden, Maul- und Klauenseuche, Milzbrand, Rotlauf, Schweinepest, Geflügelcholera** etc.

Automors beseitigt den Ammoniakgeruch in den Stallungen und vertreibt die Fliegen und Bremsen aus den Ställen. Prospekte durch 6848a

Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien.

General-Vertreter für Süddeutschland:
Dr. Detmar Wasserzug, Frankfurt a. Main, Elbestr. 52.

Tantallampe

Dauerhafteste Metallfadenlampe.
Für alle Stromarten.
20–240 Volt.
In allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis.
Überall erhältlich!

8527a.10.3

Schöne und gesunde Zähne

durch den Gebrauch der

Zahnmittel

(Elixir, Pulver u. Pasta) der RR. PP.

BENEDICTINER

in Soulac

Die hervorragendsten Zahnmittel
mit höchster antiseptischer Wirkung

Elixir

Welt-Ausstellung 1900 PARIS 1900

Pasta

Welt-Ausstellung 1900 PARIS 1900

Pasta

Pulver

A. SEGUIN, BORDEAUX
JURY-MITGLIED HORS CONCOURS
General-Disponent für Deutschland:
A. Lefort, Berlin, Kronenstr. 61/63. Tel. I. 1434.

9310a.6.1

Fahrrad, Freilauf u. Rücktrittbremse billig abzugeb. Körnerstr. 19 part. B38724

3 schöne schweizer Stickerei-Roben, halbfertig, zu verkaufen. B38681 Kaiserstr. 137, 3. Stock.

Plüschgarnitur, äußerst billig zu verkaufen. B38[illegible] Gartenstr. 8a, Stb. II. r.

Ein Grammophon mit einigen Platten ist billig zu verkaufen. B38730 Luisenstr. 75a, III. r.

Taschendiwan, Chaiselongue, neu, billig zu verkaufen. B38679 2.1 Gartenstr. 8a, Hths., 2. St. l.

Guterhalt. schöner **Kinder-Liegwagen** billig zu verkaufen. B38786 Schönfeldstr. 5. part.